

TSV EMOTION

KINDER- / JUGENDSPORT

Erfolgreicher Feriensport

TOKIO 2020

Auszeichnung mit dem
Silbernen Lorbeerblatt

COME TOGETHER

Sportlicher Ausklang auf
der Kurt-Rieß-Anlage





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de

Höchstleistung



 <p>TEAM PARALYMPICS</p>	 <p>Key Partner</p>
---	--

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

wir blicken heute zurück auf ein Jahr, das geprägt war von einer Pandemie, die uns allen viel abverlangt hat und die uns noch einige Zeit deutlich intensiver als erhofft begleiten wird. Eine Pandemie, in der sich der Sportverein ein Stück weit neu erfinden musste, der nach einem vielversprechenden Sommer aber noch immer weit entfernt ist von früherer Normalität. Gerne würde ich hier Beispiele nennen als Belege dafür, dass die Corona-Pandemie inzwischen mehr Geschichte als Gegenwart ist. Die Realität allerdings ist eine andere. Die Pandemie beherrscht den Alltag sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld enorm.

Umso wichtiger ist es, bei allen Herausforderungen nicht den Blick auf die positiven Seiten zu verlieren. Ja, auch beim TSV Bayer 04 dreht sich viel mehr um Corona, als wir uns das noch vor einem halben, ja sogar viertel Jahr gedacht hatten. Und dennoch ist auch vieles anders, besser als zum Beispiel während der Lockdowns. Der Trainings- und Wettkampfbetrieb läuft mit gewissen Einschränkungen, die allermeisten Angebote – sei es im Kindersport, Fitness & Health oder in den Fachabteilungen – finden aber wie gewohnt statt. Das ist sicherlich auch ein Verdienst aller, die immer wieder die Bedeutung des Sports gerade in einer Pandemie herausgehoben und die damit verbundenen positiven Effekte bei den Entscheidern nachhaltig ins Bewusstsein geholt haben. Auch die Rahmenbedingungen für den Spielbetrieb in der Ostermann-Arena sind so, dass die Basketball-, Handball- und Volleyballspiele live vor Publikum stattfinden.

Blättern Sie dieses Heft gerne in Ruhe durch, sie werden auf noch deutlich mehr

gute Nachrichten stoßen. Zum Beispiel die erfolgreiche Durchführung der Feriensport-Angebote, die Auszeichnung der Parasport-Abteilung mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ oder die gelungene Integration von (ehemaligen) Sportler*innen an den Partner-Grundschulen im Offenen Ganztage. Es gibt diverse gute Beispiele.

Den größten Hoffnungsträger indes finden wir außerhalb des Sports: Die Impfung. Deutschland ist ein hochzivilisiertes Land, in Deutschland wurde der Impfstoff entwickelt. Jetzt muss es möglich sein, als Gesellschaft insgesamt von diesem – oder einem anderen - Impfstoff so zu profitieren, dass wir wieder zur „richtigen“ Normalität zurückkehren. Eine Normalität, in der wir uns auch beim TSV wieder unbeschwert gemeinsam auf Weihnachten einstimmen können. Eine Normalität, in der bei der Auswahl von Sportangeboten nicht die erste Überlegung ist, ob Abstände eingehalten werden können. Eine Normalität, in der wir uns wieder unbekümmert über Erfolge freuen können.

Nur gemeinsam kommen wir aus der Pandemie. Auch in dieser Phase geht der Sport größtenteils vorbildlich voran. In unserem Vereinsumfeld ist die Bereitschaft, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, mitzutragen und andere zu unterstützen, gelebte Selbstverständlichkeit. Wir dürfen jetzt nicht nachlassen, im Gegenteil. Impfen ist dabei – sportlich gesprochen - die Taktik der Wahl. Damit wir wieder zu einer Normalität kommen, in der Kinder vielleicht nochmal umdrehen müssen, weil sie ihre Turnschuhe vergessen haben, nicht aber ihre Maske.

Verbunden mit dieser Hoffnung wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, schöne Feiertage und einen guten, gesunden Start ins Jahr 2022!

In diesem Sinne,

Ihr
Klaus Beck
Vereinsvorsitzender
TSV Bayer 04 Leverkusen



INHALT

04 KINDER- UND JUGENDSPORT

Unbeschwerter Feriensport

06 FITNESS & HEALTH

Sport-Turbo im Advent

07 BGM

Azubi-Tage auch auf Distanz erfolgreich

08 TSV BAYER 04

Auszeichnung durch den Bundespräsidenten

10 BASKETBALL

Wegweisende Weihnachten

12 VOLLEYBALL

Die Meisterschaft weiterhin im Blick

14 TSV BAYER 04

Neuer Hallenboden in der Ostermann-Arena

16 FRAUENFUSSBALL

Clara Fröhlich im Interview

18 PARASPORT

Zweimal EM-Bronze, dann gemeinsam Deutscher Meister

20 Para Leichtathletik gewinnt das "Grüne Band"

21 Deutscher Kurzbahn-Rekord für Para Schwimmer Wetekam

22 FECHTEN

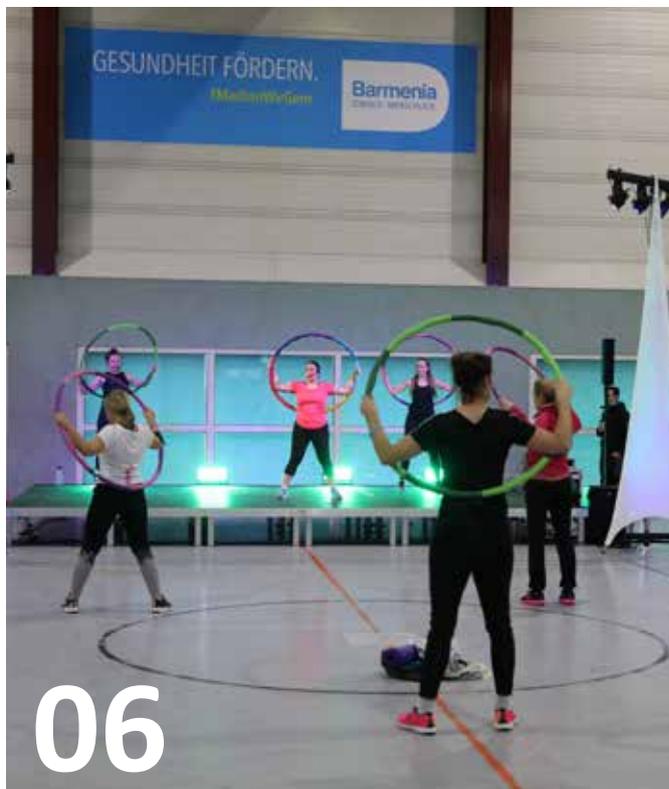
Erfolgreich bei ersten Wettkämpfen nach Corona-Pause

24 Gelungene Premiere der Bayer Challenge

26 LEICHTATHLETIK

Erfolgreiche Premiere des Bayer Talent- und Speedcross

28 33 Jahre perfektes Miteinander



FITNESS & HEALTH

Das "COME TOGETHER" als Jahresabschluss wurde sehr gut angenommen.



BALLSPORT

Die Ostermann-Arena hat nach dem Wasserschaden einen neuen Hallenboden bekommen.

TSV BAYER 04

Die Olympia- und Paralympics-Starter*innen wurden mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet.



HAUSTECHNIK

Das Thema Sicherheit wird beim TSV Bayer 04 groß geschrieben.

30 RHÖNRADTURNEN

Erfolgreiche Bilanz

32 FAUSTBALL

Bundesliga-Aufstieg soll im 2. Anlauf klappen

33 Kleine Helden - ganz groß!

34 HAUTECHNIK

Immer auf der sicheren Seite

36 OGS

Sport-Mentalität im Offenen Ganztage

38 SPORTINTERNAT

Priorität für Mobilität

40 Sportstiftung NRW tagt in Leverkusen

40 Hoher Besuch im Sportinternat Leverkusen

41 REHASPORT

Professionelles Fotoshooting

42 RSG

Gymnastinnen gewinnen Deutsche Meisterschaft

44 WER IST EIGENTLICH?

45 IMPRESSUM



KINDER- UND JUGENDSPORT

UNBESCHWERTER FERIENSSPORT

Strahlende Kinderaugen, Mädchen und Jungen, die ins Spielen vertieft sind, Übungsleiter, die verschiedene Sportarten vermitteln oder einfach nur zum Toben animieren: All das hatte der TSV-Feriensport auch im Jahr 2021 zu bieten. Freilich waren die Rahmenbedingungen auch nach dem ersten Corona-Jahr durchaus herausfordernd. Doch Diplomsportheiler Volker Schröder und sein Team haben auch in

diesem Sommer und Herbst wieder zahlreichen Kindern und damit auch deren Familien zu glücklichen Momenten verholfen.

Nachdem in den Osterferien keine Angebote stattfinden konnten, ging es in den Sommer munter weiter. Spürbar sinkende Inzidenzen ermöglichten in einem nach wie vor angepassten Umfeld unbeschwerte Stunden und nahezu sportliche Normalität

in den Hallen. Drei Camps und drei Sportzwerge-Sportwochen standen auf der Kurt-Rieß-Sportanlage auf dem Programm. Wie gehabt konnten je 20 Kinder daran teilnehmen, lediglich die Organisation war auf die Umstände ausgerichtet. „Wie schon im Jahr davor, haben wir eine Durchmischung der Gruppen vermieden, in dem sie den ganzen Tag unter sich geblieben sind“, berichtet Volker Schröder. Das hatte sogar einige positive Nebeneffekte, weil so zum Beispiel die Bindung zwischen Übungsleiter und Kinder noch besser ist.

Auch die Freizeiten in Große Ledder sind im Sommer wieder angelaufen. Auch hier galten entsprechende Rahmenbedingungen, was der Stimmung im Haus und vor allem auf dem traumhaften Gelände keinen Abbruch getan hat.

Ähnlich ging es im Herbst weiter, traditionell allerdings mit einem abgespeckten Angebot. Unter dem Strich haben im Jahr 2021 knapp 450 Kinder zwischen 3 und 16





Jahren die Feriensport-Angebote im Kinder-/Jugendsport genutzt. „Das entspricht einer Auslastung von etwa 60 Prozent“, verrät Volker Schröder, der natürlich gerne wieder auf die ursprünglichen Zahlen kommen würde. Doch geht die Sicherheit natürlich vor: „Wir sind mit unseren eigenen Vorgaben meist noch über die amtlichen Vorschriften hinausgegangen und haben trotzdem - oder auch gerade deswegen – tolle Rückmeldungen erhalten“, berichtet Volker Schröder und blickt optimistisch nach vorne: „Unser Konzept für 2022 steht.“

Das dürften Eltern und Kinder gerne hören. Sie freuen sich schon jetzt auf die Abenteuer rund um das Gästehaus Große Ledder oder darauf, wenn sich auf der Kurt-Rieß-Anlage das Sportkarussell dreht, die Indianer auf Spurensuche gehen, Kinder in verschiedene Sportarten schnuppern dürfen oder vieles, vieles mehr.

Text: Uwe Pulsfort





Das COME TOGETHER wurde von den Teilnehmer*innen gut angenommen

FITNESS & HEALTH

SPORT-TURBO IM ADVENT

Mitten in der Vorweihnachtszeit gab es beim TSV nochmal die Extra-Portion Sport. „COME TOGETHER“ lautete die Überschrift, unter der der „Active Sunday für alle“ am 3. Advent stand.

Eingebettet in das aktuelle Hygienekonzept, konnten Mitglieder als Dankeschön für ihre Treue und Verbundenheit während der Pandemie kostenlos mitmachen und zudem noch Freunde und Bekannte mitbringen.

In den Vereinshallen sowie im vereinseigenen Fitnessstudio GoFit standen den 250 Teilnehmer*innen neben Ausschnitten aus dem aktuellen Sportprogramm wie Indoorcycling, Jumping Fitness oder Yoga auch ganz neue Angebote auf dem Plan, wie z.B. YAB (bekannt aus „Höhle der Löwen“), Hula Hoop oder Korce. Die Stimmung bei allen Beteiligten war hervorragend. Vor allem die Kurse in der Kurt-Rieß-Halle 2 mit Bühne, Musik und Lichteffekten haben für eine besondere Atmosphäre gesorgt.

Wer sich bzw. seinen Körper unter professioneller Anleitung testen lassen wollte, konnte

das ebenfalls im GoFit tun mittels einer Bioimpedanzanalyse zur Ermittlung der Körperzusammensetzung. Da die Resonanzen der Teilnehmer fast durchweg positiv waren, werden Hula Hoop und YAB in jeden Fall ab dem neuen Jahr in das Sportangebot Fitness bzw. GoFit integriert werden, da sich Sonja König (Ressortleiterin: Fitness) und Daggi Meiss (Sportangebot GoFit) einig.

Auch die jüngere Generation kam auf ihre Kosten: Im gesamten Zeitraum fanden kleine und große Kinder in der Kurt-Rieß-Halle

3 eine spannende Bewegungslandschaft, außerdem konnten sie Sportmaterialien wie Bälle, Rollbretter, Tücher, Bausteine und vieles mehr ausprobieren.

»COME TOGETHER« wurde gefördert durch »Neustart miteinander« in Verbindung mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Text: Uwe Pulsfort



AZUBI-TAGE AUCH AUF DISTANZ ERFOLGREICH

Wenn der TSV Bayer 04 alljährlich zu den Azubi-Tagen einlädt, dann herrscht Trubel auf der vereinseigenen Fritz-Jacobi-Sportanlage. Nicht so im vergangenen Jahr, ebenso wenig in diesem Jahr. Die Corona-Pandemie hat dem Event als Präsenzveranstaltung erneut einen Strich durch die Rechnung gemacht, wobei sich das schon länger abzeichnete: „Die Planungen für die Azubi-Tage benötigen so viel Vorlauf, so dass wir uns schon im Sommer entschieden haben, in diesem Herbst nochmal bei der virtuellen Variante zu bleiben“, erklärt BGM-Leiterin Natasha Kuhfuß.

Und so ging es in Teams-Meetings 25 Tage lang um eine breit gefächerte Themenvielfalt, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern möglichst abwechslungsreich näher gebracht wurde. Rund 900 Auszubildende waren wieder dabei, der größte Teil kommt von der Bayer AG, Covestro, Currenta und Lanxess, aber auch andere Betriebe nutzen die Expertise des TSV-Teams.

Die einzelnen Schwerpunkte sind zugeschnitten auf die jeweiligen Ausbildungsjahrgänge, so dass jede/r jedes Angebot früher oder später wahrnehmen kann. Die Inhalte haben dabei bewusst sowohl Theorie- als auch Praxisbezug. Unter dem Strich geht es um die Frage, „wie ich langfristig gesund bleibe, damit ich meinen Job gesund ausführen kann“. Dazu finden unter anderem Bewegungseinheiten statt, die jeweils unterfüttert werden mit den entsprechenden wissenschaftlichen Ansätzen. Die grundsätzlichen Schlagworte lauten „Bewegung und Belastungen am Arbeitsplatz“, „Stressbewältigung“ und „Suchtprävention“.

Die Herausforderung bei der digitalen Version ist es, die Themen so gut und



Foto: TSV Bayer 04

Die Azubi-Tage fanden auch in diesem Herbst digital statt.

kreativ rüber zu bringen, dass die Azubis etwas lernen und gleichzeitig Spaß bei der Veranstaltung haben. „Bei den Präsenzveranstaltungen sind die Tage viel praktischer ausgerichtet mit vielen Screenings, was bei den Auszubildenden immer sehr gut ankommt“, berichtet Natasha Kuhfuß. Dennoch machen alle Seiten das Beste daraus. Und vermutlich fällt auch in diesem Jahr das Feedback der Firmen wieder positiv aus: „Bislang haben wir immer sehr gute Rückmeldungen bekommen. Die Kunden sind zufrieden und das bestätigt die langjährige Zusammenarbeit des BGM-Teams mit den Kunden“, ergänzt Natasha Kuhfuß, die das gute Miteinander mit der Currenta unterstreicht, die für die Organisation seitens der Unternehmen maßgeblich verantwortlich ist.

Initiator der Azubitage ist der Verbund der Bayer-Sportvereine TSV Bayer Dormagen, SC Bayer Uerdingen, SV Bayer Uerdingen,

SV Bayer Wuppertal, RTHC Bayer Leverkusen und TSV Bayer 04 Leverkusen, die in Zusammenarbeit mit der Bayer AG ein umfassendes gemeinsames Konzept aufgesetzt haben. Unterstützt werden sie darüber hinaus von der Krankenkasse pronova BKK.

Text: Uwe Pulsfort



Fotos: Bundesregierung / Steffen Kugler

Die erfolgreichen Para-Sportlerinnen und -Sportler mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und DBS-Präsident Julius Becher (r.).

TSV BAYER 04

AUSZEICHNUNG DURCH DEN BUNDESPRÄSIDENTEN

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat in Berlin die deutschen Medaillengewinnerinnen und -gewinner der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2020 in Tokio für ihre sportlichen Erfolge mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet.

Das Silberne Lorbeerblatt ist die höchststaatliche Anerkennung für Spitzenleistungen im deutschen Sport. Sie wurde 1950 von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftet. Bundespräsident Richard von Weizsäcker zeichnete 1993 erstmals Medaillengewinnerinnen und -gewinner der Olympischen und Paralympischen Spiele in einer gemeinsamen Feierstunde aus.

Bei den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen konnten insgesamt 45 Sportlerinnen und 59 Sportler eine Medaille erringen, neunmal standen an Athletinnen und Athleten des TSV Bayer 04 Leverkusen auf dem Podest.

„Das Silberne Lorbeerblatt ist die Anerkennung unseres Landes für überragende sportliche Leistungen. Und Siege bei olympischen und paralympischen Spielen gehören ganz ohne Frage zu solchen Leistungen – und unter den diesjährigen Umständen erst recht“, meinte Bundespräsident Steinmeier.

Text: Bundesregierung / Uwe Pulsfort

Die Medaillengewinner des TSV Bayer 04 Leverkusen

Karl-Richard Frey (Judo Bronze Mixed Team – nicht anwesend)

Taliso Engel (Para-Schwimmen Gold 100m Brust)

Johannes Floors (Para-Leichtathletik Gold 400m / Bronze 100m)

Markus Rehm (Para-Leichtathletik Gold Weitsprung)

Irmgard Bensusan (Para-Leichtathletik Silber 100m / 200m)

Léon Schäfer (Para-Leichtathletik Silber Weitsprung / Bronze 100m –
nicht anwesend)



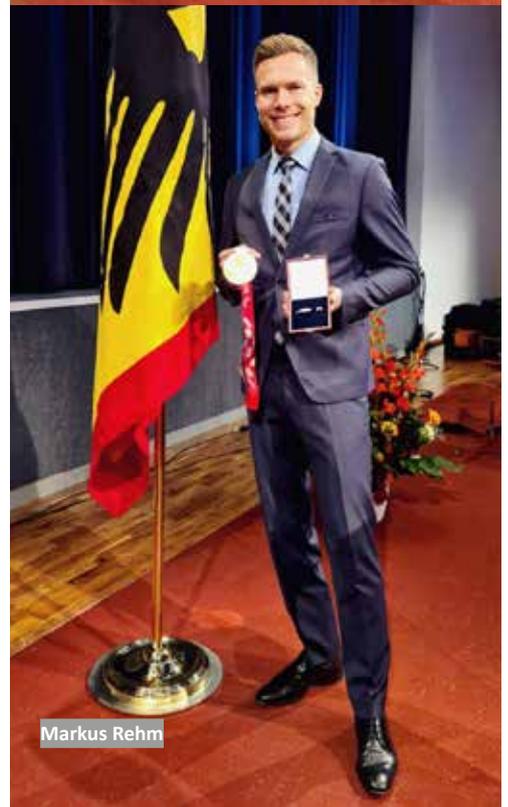
Taliso Engel mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier



Johannes Floors



Irmgard Bensusan



Markus Rehm



Foto: Althoff

Dennis Heinzmann und die GIANTS sind auf
Playoff-Kurs

BARMER
LIGA

2. BASKETBALL BUNDESLIGA

WEGWEISENDE WEIHNACHTEN

Eine Weihnachtspause gibt es für die BAYER GIANTS nicht. Das Team von Hansi Gnad muss in diesem Jahr einen Tag vor Heiligabend am 23. Dezember im Heimspiel gegen die Gladiators Trier und sogar am zweiten Weihnachtsfeiertag, dem 26. Dezember, aufs Parkett. Die Uni Baskets Paderborn werden den Bayer-Korbjägern dann sicher keine fröhliche Bescherung bereiten wollen. Auch danach steht keine Pause an. Einen Tag nach Neujahr, am 2. Januar, empfangen die Giants die Eisbären Bremerhaven. Zeit zur Besinnlichkeit sieht anders aus.

Dabei würde den Trainern und Spielern eine Pause sicherlich guttun. In den vergangenen Wochen prasselte einiges auf Gnad & Co. ein. Der Headcoach und sein Co-Trainer hatten sich den Corona-Virus eingefangen, zwei Spieler des Teams ebenfalls. Glücklicherweise zeigte das Quartett nur leichte Symptome. Dennoch sorgte dieser Umstand für Unruhe. So musste die Partie gegen Spitzenreiter Jena verschoben werden. Die Nachholbegegnung wurde dann prompt klar verloren. Auch das nächste Heimspiel, gegen Phoenix Hagen, ging mit einer Niederlage zu Ende. Zwischendurch gab es zwar einen Erfolg in Schwenningen, aber die bisherige Heimstärke bröckelt. Dennoch liegen die Jungs um Kapitän Dennis Heinzmann auf Playoff-Kurs. Aber es geht eng in der Tabelle zu; etliche Mannschaften rechnen sich Chancen aus, darunter natürlich auch die Giants. Von den bislang 12 absolvierten Partien konnten sieben gewonnen werden, "hätten wir auch noch Hagen geschlagen, wäre ich beruhigter und zufriedener", erklärte Hansi Gnad.

Mit der Entwicklung seines Teams kann

Gnad soweit zufrieden sein. Die Mannschaft wirkt eingespielt und funktioniert gut als Einheit. Der Teamspirit stimmt, die Jungs verstehen sich. Das merkt man, wenn man die Spieler am frühen Morgen im Kraftraum der Heinrich-Grünwald-Halle beobachtet. Da wird geflächst und sich auf den Arm genommen. Aber auch hart gearbeitet. Dieses offene Miteinander könnte für die Giants in dieser Spielzeit wieder zu einem großen Plus werden. Hier haben die Verantwortlichen bei der Kaderzusammenstellung erneut ein gutes Händchen bewiesen. Wo in anderen Mannschaften bereits Akteure ausgetauscht wurden, weil es menschlich und/oder spielerisch nicht passte, ist der Kader in Leverkusen beisammengeblieben. Routiniers wie JJ Mann und Dennis Heinzmann kümmern sich; die Coaches haben zudem auch immer einen Blick auf das Gefüge; reden viel mit ihren Schützlingen. Die Spieler danken es ihnen mit überwiegend guten Leistungen und Ergebnissen.

Text: Michael Zeihen

DIE MEISTERSCHAFT WEITERHIN IM BLICK

Lange Zeit hielten sich die BayerVolleys schadlos in der 2. Liga Nord. Acht Spiele ohne Niederlage absolvierte das Team von Tigin Yaglioglu, eine Wiederholung des Meisterschaftsgewinns war realistisch. Und ist es immer noch. Auch nach den ersten Niederlagen. Am neunten Spieltag musste die Mannschaft zum alten Rivalen nach Köln, wo es ein 0:3 gab. Kurz darauf unterlagen die Leverkusenerinnen daheim den Skurios Volleys Borken. Aber der Coach gibt sich weiterhin entspannt. Denn die Saison ist noch lang; das vor der Spielzeit angegebene Ziel, wieder unter den Top 3 der Liga zu landen, ist weiterhin in Sichtweite; es gibt also keinen Grund, unzufrieden zu sein.

Zumal das Team bislang so gut wie nie in kompletter Besetzung antreten konnte. Verletzungen, Erkrankungen, Auslandsaufenthalte, berufsbedingte Abwesenheiten - irgendwie war gefühlt immer jemand nicht da. So auch in Köln und gegen Borken. Das macht sich gerade gegen die starken Gegner – Köln, Borken und Leverkusen werden den Titel unter sich ausmachen; dies ist sicher keine verwegene Prognose – negativ bemerkbar, wenn keine neuen Impulse von der Auswechselbank gegeben werden können. Diese Impulse und diese Flexibilität waren und sind eine große Stärke der BayerVolleys. Wenn der Kader denn komplett zur Verfügung steht. Und das war zuletzt nur noch selten der Fall.

So stand der Trainer vor der Partie beim starken SCU Emlichheim plötzlich ohne Zuspielerin da: Malin Schäfer und Alexa Kaminski fielen kurzfristig aus; die junge Wiebke Ritter wollte der Trainer in Emlichheim nicht ins eiskalte Verantwortungswasser schmeißen. Also musste Routinier

Rebecca Schäperklaus, sonst auf der Diagonalen zuhause, den Part der Regisseurin übernehmen. „Das hat sie sehr gut gemacht, trotzdem war es für sie und das Team natürlich ungewohnt“, fasste der Coach zusammen. Aber es hat funktioniert und zeigte erneut, wie flexibel die Spielerinnen sind, die von ihren Trainern auf die Übernahme anderer Positionen immer wieder vorbereitet werden.

Tigin Yaglioglu weiß um die Qualität seines Teams; zeigt sich sehr angetan von der Entwicklung, die seine Schützlinge bislang genommen haben; sieht aber auch das längst noch nicht ausgeschöpft Potenzial der Mannschaft.

Daher freut sich Yaglioglu auch sehr auf den Rest der Meisterschaftsrunde, in dem sich seine Truppe weiter entwickeln soll. Derzeit sechs Punkte Rückstand auf Borken sind nicht uneinholbar. Die Verteidigung der Meisterschaft ist insgeheim sicher noch nicht abgehakt. Warum auch...

Text: Michael Zeihen



Die BayerVolleys haben weiterhin Titelambitionen.



Von der leeren Halle bis zum Bundesliga-Spiel sind es etwa 700 Platten und einige Stunden Aufwand.

TSV BAYER 04

NEUER HALLENBODEN IN DER OSTERMANN-ARENA

Neuer Glanz in der Ostermann-Arena: Die Bundesliga-Mannschaften des TSV Bayer 04 spielen seit Oktober auf einem neuen Parkettboden, nachdem der bisherige Untergrund als Folge des Hochwassers im Sommer immensen Schaden genommen hatte.

Die Halle an der Bismarckstraße ist zwar bei der verheerenden Flutkatastrophe vergleichsweise glimpflich davongekommen. Das eingedrungene Wasser hatte aber dennoch das Holz derart in Mitleidenschaft gezogen, dass ein Austausch unumgänglich war. „Zum Glück konnten wir den Boden in Absprache mit der Versicherung zumindest übergangsweise weiter nutzen“, berichtet TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen.

So konnte der Wechsel vom alten zu einem neuen Belag vernünftig geplant und organisiert werden, wenngleich natürlich jeder

Trainingstag, der dadurch verloren ging, wehtat. Etwa eine Woche stand die Ostermann-Arena durch den Abbau des alten und der Installation des neuen Parketts nicht zur Verfügung.

Für Steffen Zimmermann, beim TSV Bayer 04 zuständig für die Ostermann-Arena, war das Projekt ein logistischer Balanceakt. Einerseits war nicht abzusehen, inwiefern auch der tatsächliche Hallenboden unter dem Holz beim Hochwasser Schaden genommen hatte und gegebenenfalls Folgearbeiten nach sich gezogen hätte. Andererseits musste der Holzboden nicht nur aufgebaut, sondern vor Ort auch komplett liniert werden, bevor für wenige Tage später das Bundesliga-Heimspiel der Handball-Elfen terminiert war.

Letztlich hat alles gut funktioniert, auch dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten. „Mitten in der Saison den Boden von drei



Bundesligisten auszutauschen, das ist schon eine große Herausforderung“, blickt Anne Wingchen zurück. „Dank der guten Vorbereitung und Begleitung durch Steffen Zimmermann, der Unterstützung des Sportparks Leverkusen, der Kooperationsbereitschaft der Abteilungen und der Zuverlässigkeit der beteiligten Firmen ist aber alles reibungslos verlaufen“, freut sich die TSV-Geschäftsführerin. Und die Mühe hat sich gelohnt: Der neue Boden ist schlichter und zugleich repräsentativer als der vorherige.

Was den meisten Fans in der Ostermann-Arena übrigens verborgen bleibt, ist der Aufwand, der auch ganzjährig mit einem mobilen Hallenboden verbunden ist. Dieser wird regelmäßig abgebaut, wenn in der ehemaligen Rundsporthalle andere Events stattfinden. Außerhalb von Corona ist das etwa sieben- bis achtmal pro Jahr

der Fall. Zuletzt hatte „Arena Alaaf!“ den Abbau erforderlich gemacht. In diesem Fall rückt in der Regel ein Team der Spedition „Niesen“ an und übernimmt die Arbeiten.

Rund 700 etwa 1,5 Quadratmeter große Platten werden dann sorgsam geordnet per Hand auf Rollwagen gelegt und zwischengelagert. Damit nach dem Event möglichst schnell wieder trainiert werden konnte, erfolgte der Aufbau bereits morgens um 5 Uhr, mittags konnte dann die Reinigungsfirma aufs Feld. Als am Nachmittag die Handball-Elfen ihr Training absolvierten, haben sie von alledem nichts mitbekommen. So wie es sein soll.

Text: Uwe Pulsfort



Nachdem der Boden liniert wurde, ist er für Volleyball, Basketball und Handball nutzbar.

CLARA FRÖHLICH: BUNDESLIGA-DEBÜT KAM ÜBERRASCHEND

Im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt gab es bei den Bayer 04-Frauen ein Debüt zu feiern: Youngster Clara Fröhlich wurde in der 68. Minute für Ann-Kathrin Vinken eingewechselt und sammelte ihre ersten Spielminuten in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga. Für die 17-jährige deutsche Nachwuchs-Nationalspielerinnen, die im Sommer aus einer reinen Jungen-Mannschaft des SSV Bergisch Born zu den Werkself-Frauen gewechselt war, kam das Debüt mit dem Kreuz auf der Brust recht überraschend, wie sie im Interview verrät...

Clara, das erste Mal im Bayer 04-Trikot und der erste Einsatz in der Bundesliga – wie war es rückblickend für dich?

FRÖHLICH: Das kam ehrlich gesagt sehr überraschend für mich. Ich hatte nicht gedacht, dass ich reinkommen würde und war sehr aufgeregt. Der Trainer hatte nichts angedeutet, auch in der Halbzeit nicht. Unser Athletik-Coach Maurice Müller hat mich dann zu Beginn der zweiten Halbzeit an die Seitenlinie gerufen und meinte, wir machen uns jetzt ein bisschen intensiver warm, ich würde gleich reinkommen. Ich habe mich sehr gefreut! Und dann habe ich auch gleich über 20 Einsatzminuten bekommen.

Wie hast du dann deine ersten Spielminuten mit der Mannschaft auf dem Platz erlebt?

FRÖHLICH: Ich bin gut reingekommen. Sobald ich den Platz betreten hatte, war die Aufregung verflogen. Ich habe einfach mein Spiel gespielt; ein paar Ballerüberungen habe ich noch im Kopf. Schade natürlich, dass wir die Partie verloren haben (0:1, Anm. d. Red.). Nach dem Spiel haben mir alle gratuliert, viele Freunde haben geschrieben. Das waren so viele Eindrücke, ich konnte die Nacht drauf kaum ein Auge zu machen und hatte die ganze Zeit das Spiel noch im Kopf.

Dies ist erst deine erste Station im Frauen-Fußball. Bis zum Frühjahr hattest du beim SSV Bergisch Born in einer reinen Junioren-Mannschaft gespielt. Wie hast du dich im Frauen-Fußball eingelebt?

FRÖHLICH: Ich wurde in der Mannschaft sehr gut aufgenommen. Aber es war tatsächlich alles anders. Es ist alles professioneller, trotzdem auf einer sehr menschlichen Basis. Wenn man in die Kabine kommt, sind alle ganz entspannt miteinander, ich hätte es irgendwie „strenger“ eingeschätzt. Und auch körperlich ist es etwas ganz anders, gegen Frauen zu spielen als gegen Jungs. Es hat dann zu Beginn der Saison auch etwas gedauert, bis ich alles mitmachen konnte aufgrund kleinerer Blessuren. Bei der 2. Mannschaft konnte ich unterdessen ein wenig Spielpraxis sammeln, bis ich gegen Potsdam und nun gegen Frankfurt auch bei der ersten Mannschaft im Kader war.

Das Trainingspensum ist höher als bei deinem vorigen Verein, dazu gehst du in deiner Heimat Remscheid noch zur Schule. Wie bekommst du das unter einen Hut?

FRÖHLICH: Ich gehe teilweise etwas früher aus der Schule, werde dann nach Leverkusen zum Training gefahren. Die Fahrzeit im Auto vom Remscheid bis zum

Kurtekotten dauert ca. 40 Minuten – das ist sozusagen meine Pause. Nach dem Training muss ich abends noch das Schulzeug nachholen, welches ich mittags verpasst habe. Es ist manchmal stressig, lohnt sich aber. Denn es macht mir großen Spaß bei Bayer 04.

Wie soll's für dich nach dem ersten Meilenstein am liebsten weitergehen?

FRÖHLICH: Ich möchte schon langsam ans Spielen kommen und weiter Einsatzminuten sammeln. Dafür nutze ich auch jede Erfahrung, die ich vorerst in der 2. Mannschaft in der Regionalliga sammeln kann, auch wenn das ein ganz anderes Niveau ist. Darüber hinaus haben wir natürlich unsere Ziele mit der Mannschaft – es wäre super, wenn wir weiter oben mitspielen können.

Text: Bayer 04





Neben Facebook ist der TSV Bayer 04 auch auf Instagram aktiv.

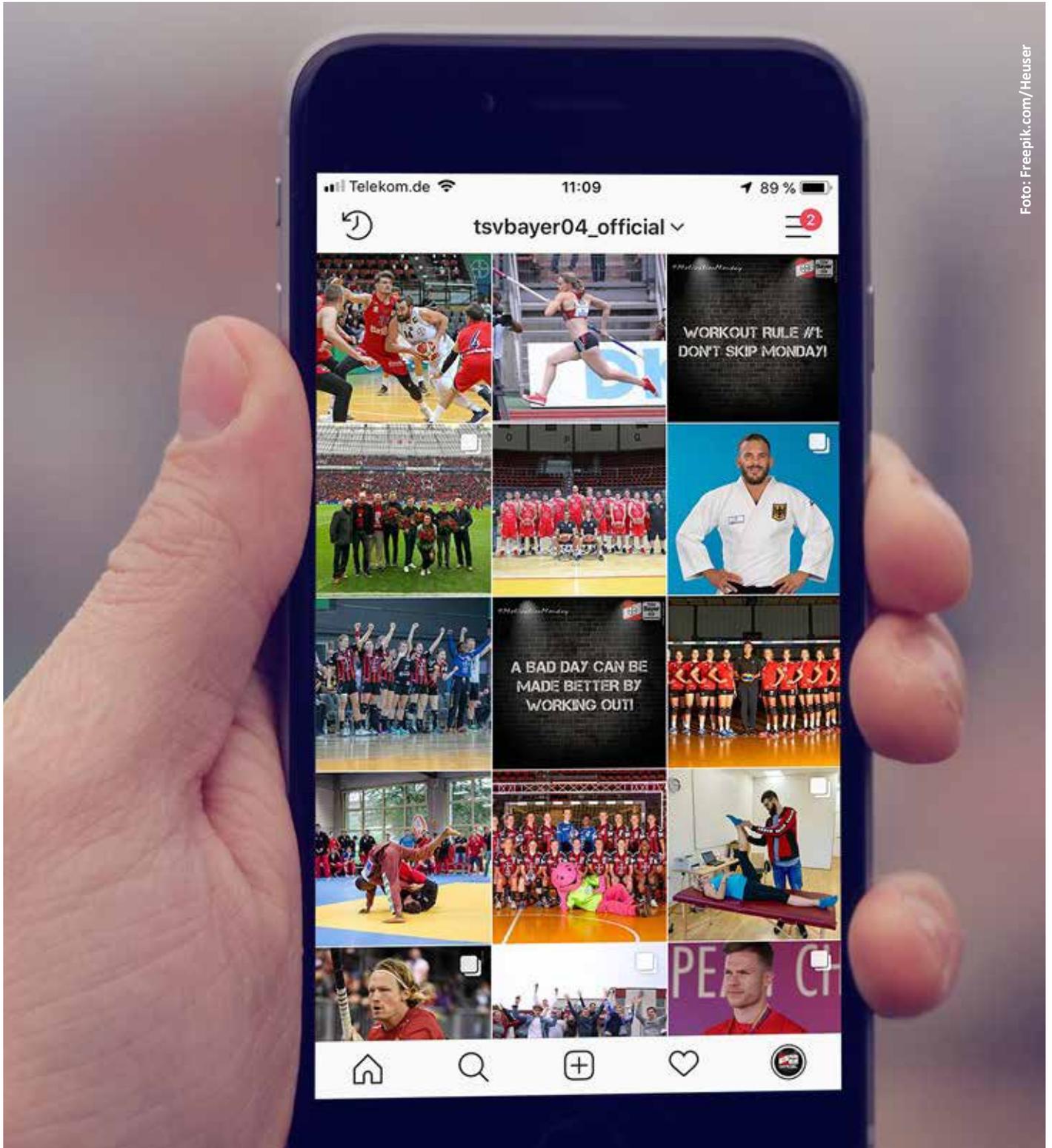


Foto: Freepik.com/Heuser

 www.instagram.com/tsvbayer04_official

ZWEIMAL EM-BRONZE, DANN GEMEINSAM DEUTSCHER MEISTER

Jeweils Bronze für die Sitzvolleyballerinnen und Sitzvolleyballer des TSV Bayer 04 Leverkusen mit den Nationalmannschaften bei der Europameisterschaft in der Türkei, drei Wochen später gemeinsam der Titel bei der Deutschen Meisterschaft: Nach dem unglücklichen Ausscheiden bei den Paralympics in Tokio endet das Sitzvolleyball-Jahr aus Leverkusener Sicht erfolgreich.

Jeweils Bronze für die Sitzvolleyballerinnen und Sitzvolleyballer des TSV Bayer 04 Leverkusen mit den Nationalmannschaften bei der Europameisterschaft in der Türkei, drei Wochen später gemeinsam der Titel bei der Deutschen Meisterschaft: Nach dem unglücklichen Ausscheiden bei den Paralympics in Tokio

endet das Sitzvolleyball-Jahr aus Leverkusener Sicht erfolgreich.

Im finalen Spiel um Platz drei trafen die Damen um die TSV-Sportlerinnen Ronja Schmölders und Sonja Scholten erneut auf die Mannschaft aus Slowenien, die für den einzigen Satzverlust in der

Gruppenphase der Deutschen gesorgt hatte. Zum Ende der Sätze bewies die Mannschaft um Kapitänin Ronja Schmölders ihr Durchsetzungsvermögen und sicherte sich mit einem 3:0 die erste internationale Medaille. Dementsprechend groß war die Freude nach dem Spiel und auch Cheftrainer Christoph Herzog zeigte sich stolz: „Die Medaille ist ein absolutes Highlight für die Mannschaft und die hat sie sich verdient!“

Auch die deutschen Sitzvolleyballer mit den Leverkusenern Dominik Albrecht, Stefan Hähnlein und Jürgen Schropp zeigten von Beginn des Turniers an, dass sie als Paralympics-Teilnehmer oben mitspielen wollen und bewiesen trotz einiger arbeitsbedingter Ausfälle ihre Ambitionen.



Fotos: ParaVolley Europe



Auch die Sitzvolleyball-Männer haben EM-Bronze gewonnen.



Riesiger Jubel herrschte bei den Sitzvolleyball-Frauen nach dem Gewinn der EM-Bronzemedaille.

Im Spiel um die Bronzemedaille trafen die Herren auf die Sieger der Gruppe B aus der Ukraine. Hier entfaltete sich ein hitziges Spiel mit einigen Diskussionen, Verwarnungen und Challenges. Die ersten vier Sätze entschieden die Deutschen und Ukrainer abwechselnd für sich, sodass der Bronzemedailengewinner erst im finalen Satz ermittelt wurde. Angefeuert von den deutschen Damen kämpften sich die Sitzvolleyballer im fünften Satz zurück in das Spiel und feierten nach der EM 2019 erneut den dritten Platz.

So beenden beide Mannschaften ihr Wettkampfsjahr 2021 mit der sicheren Qualifikation für die WM 2022 in China und mit einer Bronzemedaille bei den Europameisterschaften – für die Sitzvolleyballerinnen das erste Edelmetall auf internationaler Bühne und ein wichtiger Schritt in der weiteren Entwicklung und für die Herren ein erfolgreicher Abschluss eines spannenden Jahres - und für die Spielerinnen und Spieler des TSV Bayer

04 Leverkusen ging es auf Vereinsebene noch erfolgreich weiter.

DM-Titel ohne Satzverlust

Im Gegensatz zu den vergangenen Meisterschaften trat der TSV in diesem Jahr nur mit einem Team an. Coach Martin Blechschmidt hatte sich schon vor Turnierbeginn vorgenommen, allen Spielerinnen und Spielern Einsatzzeiten zu geben. Während Bayer mit dem kompletten Team antreten konnte, mussten Titelverteidiger VCO Dresden und das Team Rheinland-Pfalz auf Stammkräfte verzichten.

Im Finale wartete der Mitfavorit aus Rheinland-Pfalz, der mit vier Tokio-Fahrern angetreten war. Das Blechschmidt-Team dominierte den ersten Satz nach Belieben und siegte mit 25:15. Im zweiten Satz entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe. Beim Stand von 25:25 ging es gegen die Mannschaft des Ex-Leverkuseners

Heiko Wiesenthal in die Verlängerung. Hier gelang es den Pfälzern, einige Matchbälle abzuwehren, bevor Thomas Renger den entscheidenden Punkt zum 31:29 verwandelte.

Trainer Martin Blechschmidt freute sich über den Erfolg: „Das war ein souveräner, verdienter Sieg für uns. Wir hatten eine tolle Stimmung im Team. Die drei Mädels waren voll ins Team integriert. Für mich als Trainer war es schön, nach 18 Monaten wieder mein Team zu coachen.“

Text: Nico Feißt



Der Ottobock Talent Day ist eines der Highlights für die Para Nachwuchssportler*innen.

PARA LEICHTATHLETIK GEWINNT „DAS GRÜNE BAND“

Herausragende Nachwuchsarbeit lohnt sich! Die Para Leichtathleten des TSV Bayer 04 Leverkusen erhalten „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“, den bedeutendsten Nachwuchsleistungssportpreis in Deutschland. Damit zeichnen die Commerzbank und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) seit 35 Jahren Vereine für ihre starke und konsequente Nachwuchsarbeit aus. Für die TSV Para Sportler war es bereits die vierte Auszeichnung seit 2002. Die Förderprämie in Höhe von 5.000 Euro soll der Nachwuchsarbeit im Verein zugutekommen.

„Unser Modell mit den #HappyParaKids und den #HappyParaTeens erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit. In den beiden Gruppen trainieren Kids mit unterschiedlichsten Handicaps gemeinsam

mit nichtbehinderten Athletinnen und Athleten. Nach den Paralympics in Tokio standen die weiteren Wochenenden im September ganz im Zeichen des Nachwuchses. Die bereits aktiven Nachwuchssportler führen zur Jugendmeisterschaft nach Cottbus und wenige Tage später folgte der „Ottobock Talentday“, an dem junge Menschen aus ganz Deutschland teilgenommen haben“, sagt Jörg Frischmann, Geschäftsführer Para Sport.

„Wir freuen uns wirklich sehr, dass unsere Nachwuchsarbeit ausgezeichnet wird. „Das Grüne Band“ ist nicht nur eine großartige Wertschätzung für die jungen Talente selbst, sondern natürlich für alle Trainer*innen, Betreuer*innen und Helfer*innen, die uns meist ehrenamtlich unterstützen und sich mit besonderem Einsatz für den Verein engagieren. Die

finanzielle Unterstützung können wir gut gebrauchen und werden sie in unsere Jugendarbeit investieren“, so Jörg Frischmann weiter.

Text: Nico Feißt

KURZBAHN-REKORD FÜR WETEKAM

Ein deutscher Rekord, 13 deutsche Meistertitel und neun persönliche Bestleistungen: Für die drei jungen Para Schwimmer des TSV Bayer 04 Leverkusen waren die deutschen Kurzbahn-Meisterschaften in Remscheid ein großer Erfolg.

Maurice Wetekam schwamm nicht nur über 200 Meter Brust in 2:36,84 Minuten einen deutschen Kurzbahn-Rekord in seiner Klasse, sondern sicherte sich auch drei deutsche Meistertitel, vier Meistertitel in der Jugend B und wurde Mehrkampfmeister der Jahrgänge 2005 und jünger - obwohl er selbst Jahrgang 2006 ist. Über die 200 Meter Lagen, die 100 und 400 Meter Freistil sowie die 100 Meter Rücken gelangen ihm noch vier Bestzeiten.

Carl-Frederick Droste wurde in der Jugend A zwei Mal deutscher Kurzbahn-Meister

und schwamm über 100 Meter Rücken sowie über 200 und 400 Meter Freistil persönliche Bestleistungen. Bei Elias de Souza war es umgekehrt: Er siegte drei Mal in der Jugend C und schlug dabei zwei Mal in Bestzeit an - über 200 und 400 Meter Freistil.

„Es ist jedes Jahr ein gutes Zeichen, wenn die Jungs so viele Bestzeiten schwimmen und ich bin sehr gespannt, wie sie das in der anstehenden Saison weiter umsetzen können“, sagt Para-sport-Geschäftsführer Jörg Frischmann.

Text: Nico Feißt



Elias de Souza (links), Maurice Wetekam (Mitte) und Carl-Frederick Droste (rechts) schwammen stark.



Alexandra Ehler, Alexandra Ndolo, Nadine Stahlberg (Heidenheim) und Laura Wetzker (v.l.) beim Damenweltcup in Tallin.

FECHTEN

ERFOLGREICHE ERSTE WETTKÄMPFE NACH DER CORONA-PAUSE

Wie fühlt es sich an nach langer Corona-Pause zum ersten Mal wieder bei einem offiziellen Wettkampf auf der Planche zu stehen? Die TSV_Fechter haben es in den letzten Wochen erlebt:

Seniors

National war der Start etwas einfacher, da alle deutschen Fechter den gleichen Corona-Restriktionen unterlagen – zuerst gar kein Fechttraining, sondern alles allein oder online, danach in kleinen Trainingsgruppen und später dann kleine Wettkämpfe nur mit anderen Kaderathleten. Entsprechend gingen die Deutschen Fechter unter gleichen Voraussetzungen bei den Turnieren an den Start:

Beim Allstar-Cup in Reutlingen standen

gleich zwei Fechterinnen des TSV auf dem Treppchen: Laura Wetzker gewann das erste Ranglistenturnier der Saison und Lara Goldmann wurde Dritte. Alexandra Ndolo war ebenfalls im Finale vertreten und wurde Achte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich um einen Wettkampf der Seniors über 20 Jahre handelte, Laura mit 19 und Lara mit 18 Jahren aber noch Juniors sind! Drei Wochen später beim Rhein-Neckar-Cup in Heidelberg wurden dann Alexandra Ndolo als beste deutsche Fechterin Fünfte und Laura Wetzker Achte.

Bei den Seniors der Herren in Reutlingen erkämpfte Routinier Marco Brinkmann den dritten Platz und war damit der einzige deutsche Fechter auf dem Siegerpodest. Später in Heidelberg waren dann auch bei den Herren die Jungen dran: Louis Bongard, mit 20 Jahren im ersten Jahr bei den Seniors, wurde als bester Deutscher Fechter Dritter und der 18-jährige Fabio Murru – immer noch Junior – wurde Sechster.

In Deutschland sind wir führend, aber international ist Deutschland in den letzten Jahren zurückgefallen.

Die Trainer Hugo Dergal und Michel Colling waren entsprechend zufrieden. Michel Colling: „Die Leistungen waren insgesamt sehr gut. Besonders freut mich, dass sich jüngere Fechter bereits bei den Seniors behaupten können. Je früher sie sich an das Niveau gewöhnen, desto besser“. Hugo Dergal ordnet die Ergebnisse der deutschen Turniere ein: „In Deutschland sind wir führend, aber international ist Deutschland in den letzten Jahren zurückgefallen. Wir haben starke Trainingsgruppen und wollen aufholen. Die anstehenden Weltcup-Turniere werden zeigen, wie weit wir schon sind. Neben körperlicher Fitness und guter Technik sind dabei vor allem Taktik und Nervenstärke gefragt – das erfordert viel Erfahrung und die Fechter müssen schon im Wettkampfmodus sein – nach der langen Pause nicht einfach.“

International reichte es bei den Herren in Bern noch nicht für eine vordere Platzierung, allerdings gab es bei den Damen

in Tallinn/Estland eine positive Überraschung: Nach Siegen über Finnland, Ukraine, Polen und die starken Italienerinnen erreichte das deutsche Team mit Alexandra Ndolo, Alexandra Ehler, Laura Wetzker (alle TSV Bayer 04 Leverkusen) sowie Nadine Stahlberg (Heidenheimer SB) einen hervorragenden 2. Platz. Das weitere Ziel ist klar – Qualifikation des deutschen Teams mit starker TSV-Beteiligung zu den Olympischen Spielen in Paris 2024

Juniors (U20)

Auch beim Nachwuchs lief der Saisonstart erfolgreich: Jeweils drei Damen und Herren konnten sich in der Altersklasse U20 für die Weltcup-Teilnahme qualifizieren: Im Finale des U20-Ranglistenturniers der Herren in Bad Segeberg standen sich Fabio Murru und Ian Kolditz, beide TSV-Fechter, gegenüber. Solche Duelle zwischen Trainingspartnern sind unbeliebt und bedeuten besonderen Druck. Die Fechter kennen sich genau und minimale Unterschiede in der Tagesform entscheiden oft über Sieg oder Niederlage. Am Ende hatte Fabio die Nase vorne, der auch das zweite Qualifikationsturnier in Offenbach für sich entscheiden konnte. Beide Fechter können sich aber darüber freuen, dass sie gemeinsam in der Junioren-Nationalmannschaft und beim Weltcup in Luxemburg starten können. Auch Tim Kirchner vom TSV konnte sich unter die TOP 12 Fechter in Deutschland fechten und darf somit beim Weltcup starten.

Jeweils über Bronze freuten sich auch Fiona Müller in Offenbach und Lara

Die anstehenden Weltcup-Turniere werden zeigen, wie weit wir schon sind.

Goldmann in Bad Segeberg. Beide dürfen nun auch bei den Junioren-Weltcups starten. Für Laura Wetzker, die bei Seniors und Juniors startberechtigt ist besteht nun eine besondere Herausforderung: Bei den Junioren Top-Platzierungen zu erreichen und sich gleichzeitig bei den Seniors in der Weltrangliste nach oben zu fechten. Bundestrainer Dominik Csobo hat hier die verantwortungsvolle Aufgabe die hoffnungsvolle Athletin zu entwickeln, aber nicht zu überlasten.

Kadetten (U17)

Auch bei den ersten U17 Ranglistenturnieren auf nationaler Ebene konnten sich die TSV-Fechter schon gut präsentieren. Bei den Damen sicherte sich Marie Rank die Silbermedaille. Sechs von sieben Athletinnen haben mit ihren Ergebnissen die Qualifikation für das erste Internationale Turnier in Heidenheim erreicht.

Bei den Herren starteten alle U15 Fechter in der höheren Altersklasse der U17 Fechter und konnten in einem starken Feld sehr gute Gefechte und Treffer erzielen und zeigen das sie auf dem richtigen Weg sind.

Beim internationalen Europaranglistenturnier konnten vor allem Laura Amian und Benno Müller zeigen, was für gute Fechter sie sind. Laura gewann drei von fünf Vorrundengefechten souverän und verlor nach einem starken Gefecht in der Direktausscheidung gegen die spätere Dritte aus der Schweiz. Bei Benno Müllers internationalem Debüt konnte er nach drei knappen Niederlagen in der Vorrunde die nächsten vier Gefechte gewinnen, bevor es am Ende nochmal eine Niederlage gab.

Unter dem Strich können die Fechter des TSV Bayer 04 Leverkusen zufrieden sein: National ist der TSV der führende Verein im Degenfechten und international holen wir zur Weltspitze auf. Die guten Leistungen des Nachwuchses lassen hoffen, dass wir auch in Zukunft erfolgreich sein werden.

Text: Quanz / Kakosche-Schwietz

GELUNGENE PREMIERE DER BAYER CHALLENGE

Nachdem die Fechtabteilung und die Fechter der Region mit dem traditionell kurz nach den Sommerferien stattfindenden Bayer-Muskietiercup so normal wie möglich in die Saison 21/22 starteten, mussten die Verantwortlichen recht bald feststellen, dass das erste rheinische Ranglistenturnier erst am ersten Adventswochenende stattfindet und es somit eine Lücke von 3 Monaten zu überbrücken galt.

Ergänzend zum Besuch von zwei Jugendturnieren in Belgien entschieden sich die beiden verantwortlichen Trainer Paul Kakoschke-Schwietz und Dieter Schmitz kurzerhand dafür, mit der Bayer Challenge noch einen zusätzlichen Wettkampf auszurichten. Es wurde bewusst ein Modus gewählt, bei dem alle Teilnehmer (gleich) viel fechten und sich spätestens gegen Ende in etwa gleich starke Kontrahenten gegenüberstehen.

Weil zur Kontaktreduzierung nur wenige Betreuer je Verein zugelassen werden konnten, wurden die Gefechte von allen Fechtbahnen einzeln live im Internet gestreamt. So konnten die Eltern der jungen Fechter die Gefechte bequem von zuhause aus verfolgen.

Um der Pandemie entsprechend große



Fotos: Mi-Ok Lee

Siegerehrung U15 Herren mit Sieger Benno Müller sowie Anselm Goedejohann und Christian Purat.

Abstände zwischen den Fechtbahnen und den Teilnehmern untereinander zu ermöglichen, wurde die Bayer Challenge über insgesamt zwei Wochenenden gestreckt und immer nur je Halle eine Altersklasse ausgetragen.

Das schon vom Muskietiercup bewährte Coronakonzept sowie der technische

Aufbau der Kameras für das Livestreaming kamen mit kleinen Anpassungen erneut zum Einsatz und fanden bei den beteiligten Vereinen wieder äußerst positiven Anklang. Der mit 27 Teilnehmern größte Wettbewerb U15 Herrendegen war auch zugleich der für die gastgebenden TSV-Fechter erfolgreichste.

Benno Müller und Anselm Goedejohann gelang der Doppelsieg und Christian Purat verpasste mit Platz 4 nur knapp ein komplettes TSV-Treppchen.

Ebenfalls mit Platz 4 schloss die erst 12jährige Lilian Kolditz den U15-Wettbewerb ab. Den U13-Wettbewerb eine Woche später gewann sie dann standesgemäß.

Auch die weiteren TSV-Fechter belegten bei der Generalprobe vor dem ersten rheinischen Ranglistenturnier gute Platzierungen.



Siegerehrung U13 Damen mit Siegerin Lilian Kolditz sowie Olivia Kolditz, Emilie Luckenbach und Marit Kolloch.

Text: Dieter Schmitz



FRÖHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR

Ein weiteres schwieriges Jahr im Zeichen der Corona-Pandemie geht nun zu Ende.

Gleichwohl wünschen wir euch und euren Familien ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2022.

Haltet durch und bleibt gesund!

Euer TSV Bayer 04 Leverkusen



#SPORT

IST UNSERE LEIDENSCHAFT

SOZIALE VERANTWORTUNG

PROFESSIONALITÄT

ORTSVERBUNDENHEIT

RESPEKT

TOLERANZ

ERFOLGREICHE PREMIERE DES BAYER TALENT- UND SPEEDCROSS

Die Organisatoren waren schon zufrieden, bevor der erste Startschuss gefallen war: Mehr als 200 Anmeldungen zum 1. Talent- und Speedcross des TSV Bayer 04 Leverkusen hatte es gegeben, damit wurden die Erwartungen hinsichtlich der Teilnehmerzahl bei der Premiere des neuen Bayer-Laufevents weit übertroffen.

„Leider ist der Crosslauf in den letzten Jahren etwas in Vergessenheit geraten und es gab kein vielfältiges attraktives Angebot. Das möchten wir ändern“, erklärt Tobias Kofferschläger, der seit diesem Jahr beim TSV die Hauptverantwortung für den Laufbereich trägt. Viele Landeskaderathleten folgten dann auch dem Aufruf von Landestrainer René Giesen, sich Mitte November auf dem Wiesengelände an der Kalkstraße einem ersten Härtetest in der noch jungen Cross-Saison zu unterziehen. Das freute die beiden Trainer sehr.

Gerannt wurde auf einer 400-Meter-Runde. Die Schüler mussten je nach Alter drei oder vier Runden bewältigen, also 1200 oder 1600 Meter. Für Frauen, Männer und Jugendliche stand ein Speedcross über zwei Runden (800 Meter) auf dem Programm. Die schnellsten Acht bestritten nach dem Vorlauf das Finale, alle anderen bekamen im Rennen der „lucky loser“ ebenfalls einen zweiten Einsatz. Die Bedingungen am Renntag: Typisch für einen Crosslauf. Heißt: Schön glitschig. Dauerregen in der Nacht hatte dafür gesorgt, dass der mit zahlreichen Richtungswechseln gespickte Parcours noch anspruchsvoller wurde. Besonders die eigens angeschüttete „Bayer-Rampe“, ein kurzer, aber giftiger Anstieg, verlangte den Aktiven höchste Konzentration ab.



Die "Bayer-Rampe" entpuppte sich als kurzer, aber giftiger Anstieg.





Der 1. Talent- und Speedcrosslauf des TSV Bayer 04 war ein voller Erfolg.

In den Vorläufen des Speedcross ging es vom ersten Meter an ordentlich zur Sache. Aber schnell war klar, dass keiner der Favoriten das Risiko eingehen wollte, durch einen Sturz im Pulk das Finale zu verpassen. Am Ende gab es bei Frauen und Männern Leverkusener Siege durch Berit Scheid und Tom Klose. Platz zwei bei den Frauen holte Annasophie Drees, ebenfalls eine TSV-Läuferin.

Bei den Schülern zeigte sich nach Ansicht von Landestrainer Giesen ebenfalls ein erfreulich hohes Leistungsniveau. Die Rennverläufe waren packend, teilweise wurden die Sieger im Fotofinish auf der Ziellinie ermittelt. Für Giesen war es die erhoffte gute Gelegenheit zur Talentsichtung innerhalb des Leichtathletik Verbandes Nordrhein.

Der Grundgedanke ist nicht neu, ähnlich machte es Kofferschläger von 2002 bis 2005 in Hilden. Daran will das TSV-Trainer-Duo nun anknüpfen und gerade jungen Läufern eine attraktive Startmöglichkeit bieten. Denn: „Der Crosslauf ist ein wichtiger Baustein in der Leistungsentwicklung“, betont Kofferschläger. Bahnläufer nutzen ihn vor allem in Herbst und Winter, um in der Vorbereitung auf den Sommer vor dem Start der Hallensaison neue Reize zu setzen.

Tim Husel, beim TSV der Nachwuchs-Koordinator, führte an der Kalkstraße als Sprecher mit exzellenter fachlicher Expertise durch das straff getaktete Programm und zeigte einmal mehr, warum er zu den gefragtesten Moderatoren für Leichtathletikveranstaltungen in Deutschland zählt. Für die mitgereisten zahlreichen Betreuer hatte das TSV Cateringteam um Kerstin Scheid eine Vielzahl an leckeren Speisen im Angebot, sodass auch hier kein Wunsch unerfüllt blieb.

Am Ende waren die Organisatoren um Kofferschläger, Giesen und Till Grommisch hoch zufrieden und kündigten an, dass einer zweiten Auflage des Bayer Talent- und Speedcross im kommenden Jahr nichts im Wege steht.

Text: LA-Press



Karin Hortien mit ihrer Nachfolgerin Anne Eich.

LEICHTATHLETIK

33 JAHRE PERFEKTES MITEINANDER

Etwas mehr als sieben Monate ist es inzwischen her, dass Karin Hortien als „gute Seele“ der TSV-Leichtathletikabteilung am 01. April 2021 in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Wenn man das Büro des Geschäftsführers betrat, traf man stets auf eine rheinische Frohnatur, die immer für ein Pläuschchen zu haben war und mit ihren perfekt manikürten Fingernägeln über die Tastatur flog. 33 Jahre lang war Karin Hortien als Assistentin des Geschäftsführers nicht wegzudenken. Zunächst arbeitete die heute 64-Jährige Hans-Jochen Mertzlich zu, anschließend über Jahrzehnte hinweg Paul Heinz Wellmann und später dem heutigen Abteilungsgeschäftsführer Jörn Elberding.

„Plötzlich war Karin da. Von Beginn an waren wir ein Traum-Team, denn unsere Zusammenarbeit lief immer reibungslos und war einfach perfekt“, erinnert sich Paul Heinz Wellmann, der besonders die Loyalität und den Sinn für Humor von Karin Hortien zu schätzen wusste. „Außerdem beeindruckte sie mich immer wieder aufs Neue mit ihrem Namensgedächtnis. Beim Bayer-Lauf kannte Karin zum Beispiel fast alle Teilnehmer mit Geburtsdatum, Beruf und Bestzeit“, ergänzt Paul Heinz Wellmann.

Und auch Karin Hortien schwärmt noch heute von der Zusammenarbeit: „Wir waren wirklich ein Dream-Team. Wir konnten uns zu 100% aufeinander verlassen. Umso schlimmer war für mich der Tag, an dem Paul Heinz in Ruhestand ging. Ich habe versucht, weiterzuarbeiten. Nach zwei Stunden bin ich aber gegangen, es ging einfach nicht. Ich habe einige Tage gebraucht, um mich an die neue Situation zu gewöhnen. Mit Paul Heinz habe ich einfach den mit Abstand größten Teil meines Berufslebens verbracht und wir sind schnell sehr gute Freunde geworden.“

Ins Berufsleben startete die inzwischen dreifache Großmutter 1976 mit ihrer Ausbildung zur Büroassistentin bei der Bayer AG. Bevor ihre Kinder Daniel und Laura geboren wurden, war sie im Werksleiterbüro angestellt. Ab 1988 arbeitete Karin Hortien in der Leichtathletikabteilung. „Ich bin meinen Weg gegangen, obwohl mir das zu Beginn meines Berufslebens nicht jeder zugetraut hat“, sagt Karin Hortien und spricht damit ihre Schwerhörigkeit an. „Man konnte sich nicht vorstellen, dass jemand, der nicht gut hört, im Büro arbeiten kann. Es hat aber immer wunderbar geklappt“, fügt sie hinzu.

Plötzlich war Karin da. Von Beginn an waren wir ein Traum-Team. – Paul Heinz Wellmann

Die ursprünglich geplante Verabschiedung im Rahmen eines Grillabends konnte pandemiebedingt nicht stattfinden. „Anne Eich, meine Nachfolgerin, hat mir aber trotzdem einen tollen letzten Tag organisiert. Viele Wegbegleiter haben sich in unserer Halle versammelt und ich durfte meine ganz persönliche Ehrenrunde drehen. Obwohl ich doch so unsportlich bin“, erklärt Karin Hortien mit einem Augenzwinkern und freut sich, dass der Verein mit Anne Eich eine kompetente Nachfolgerin gefunden hat. „Die Einarbeitung war durch die Pandemie alles andere als einfach. Zum Beispiel konnte ich sie nicht in die Organisation des Bayer-Laufs einbinden, weil der

wegen Covid-19 nicht stattfand. Aber Anne meistert das super. Wir stehen auch heute noch in gutem Kontakt und ich helfe ihr gerne bei aufkommenden Fragen.“

Ich bin meinen Weg gegangen, obwohl mir das zu Beginn meines Berufslebens nicht jeder zugetraut hat. – Karin Hortien

Auch auf den regelmäßigen Mallorca-Urlaub mussten Karin Hortien und ihr Mann Peter wegen Corona verzichten. Inzwischen gönnte sich das Paar aber 19 Tage auf seiner Lieblingsinsel und der nächste Urlaub ist für den Frühling bereits gebucht. Ein Häuschen auf der spanischen Insel kommt aber nicht in Frage: „Ich bin ein absoluter Familienmensch. Ich muss immer das Gefühl haben, dass ich in ein paar Minuten bei meinen Kindern und Enkeln sein kann.“

Für immer in Erinnerung wird Karin Hortien wohl ihr ganz besonderes Abschiedsgeschenk haben - einen Zeppelinflug! „Am 13. Juli war es so weit und mein Mann und ich sind mit einem Zeppelin geflogen. Das war lange Zeit ein großer Traum von mir, den ich mir selber wahrscheinlich niemals ermöglicht hätte. Umso dankbarer bin ich der Leichtathletikabteilung. Es war wirklich ein einmaliges Erlebnis“.

„Karin hat mir meinen Einstieg als Geschäftsführer mit ihrer offenen und herzlichen Art sehr leicht gemacht und unsere Zusammenarbeit war immer sehr vertrauensvoll“, sagt Jörn Elberding und wünscht ihr im Namen der gesamten Abteilung für die Zukunft alles Gute und viel Glück.

Text: Mareike Brischke

ERFOLGREICHE BILANZ

Zwei Deutsche Meisterinnen in der Jugend, mit fünf Turnerinnen zu den WM-Qualifikationen 2022.

Déjà-vu am 23./24.10. in Essen: Wo 2019 die letzten Deutschen Meisterschaften vor dem Lockdown ausgetragen wurden war nun die Spannung wieder groß. Schließlich ging es neben den Deutschen Meisterschaften auch um die Benennung des Bundeskaders und damit die TeilnehmerInnen der WM-Qualifikationen 2022.

Am Samstag legten die Jugendturnerinnen des TSV Bayer 04 Leverkusen gut vor: Mia Schmidt (AKB 13-14) und Ella Köhler (AKB 15-16) wurden jeweils Deutsche Meisterin ihrer Altersklasse.

Dabei machte es Mia zunächst spannend: In der ersten Disziplin, der Spirale, erlitt sie einen Sturz. Unverletzt konnte sie mit ansonsten sauberer Ausführung noch eine gute Punktzahl in dieser Disziplin erreichen. Danach kam ihre Chance, die verlorenen Punkte aufzuholen: Mit einem sehr sauberen Bücksalto vorwärts holte sie im Sprung die Höchstwertung ihrer Altersklasse. Zuletzt verteidigte sie ihre Führung mit einer sehr guten Geradekür und gewann die Deutsche Meisterschaft in ihrer Altersklasse. Damit sicherte sie sich als Aufsteigerin erstmals die Möglichkeit, an den WM-Qualifikationen der nächsthöheren Altersklasse 2022 teilzunehmen.

Ella Köhler ist bereits seit 2019 Teil des Bundeskaders. Als amtierende Norddeutsche Meisterin der Jugend hatte sie große Ziele. Mit einer sauber durchgeturnten Spiralekür konnte sie dafür ein gutes Fundament schaffen. Im Sprung zeigte sie einen Strecksalto rückwärts mit ganzer Schraube und erhielt eine sehr hohe



Mia Schmidt (links) und Ella Köhler wurden Deutsche Meister in der Jugend.

Wertung. Auch in der Geradekür turnte sie auf hohem Niveau und erhielt für alle drei Disziplinen die Tageshöchstwertungen ihrer Altersklasse. Damit gewann Ella die Deutsche Meisterschaft der Jugend in ihrer Altersklasse und wird nächstes Jahr gemeinsam mit Mia die WM-Qualifikation turnen.

Bei dem Erwachsenen am Sonntag ging der TSV Bayer 04 Leverkusen sogar mit vier Turnerinnen an den Start.

Elena Schweicher zeigte einen soliden Bücksalto vorwärts im Sprung. Die Spirale turnte sie sehr sauber, stürzte jedoch gegen Ende der Übung in der kleinen Spirale. Mit einer schönen Musikkür mit einem kleinen Fehler, der die

Schwierigkeitswertung minderte, wurde Elena letztlich 19.

Birte Zelfel trat außer Konkurrenz an, nachdem sie bei den Norddeutschen Meisterschaften verletzt war und aufgrund ihrer Kaderzugehörigkeit und den Leistungen in diesjährigen Onlinewettkämpfen zugelassen wurde. In der Spirale turnte sie leider aus der Sicherheitszone, turnte bis auf diesen Punkteabzug jedoch sauber. Im Sprung gelang es ihr den Salto vorwärts gebückt mit halber Schraube in den Stand zu springen. Mit einer beeindruckenden Musikkür erreichte sie eine hohe Punktzahl und erreichte in der Einzelwertung dieser Disziplin, dieses Jahr den eigentlichen Finals entsprechend, den 5. Platz. Im Mehrkampf belegte Birte

(außer Konkurrenz turnend) den 7. Platz und sicherte sich damit die Teilnahme an den WM-Qualifikationen.

Maiti Münchgesang zeigte eine neue Spiralekür mit hoher Schwierigkeit, erlitt bei einer dieser neuen Übungen jedoch einen Sturz. Trotzdem erhielt sie eine zufriedenstellende Wertung und in der Einzelwertung dafür den dritten Platz. Im Sprung zeigte sie einen guten Salto rückwärts gebückt. Mit ihrer Musikkür konnte sie trotz ärgerlicher Fehler in der Schwierigkeits-Anerkennung eine hohe Punktzahl holen. Im Mehrkampf belegte sie den 5. Platz und wird mit ihren Teamkolleginnen an den WM-Qualifikationen teilnehmen.

Isabel Pietro trat als amtierende Norddeutsche Meisterin der Erwachsenen teil. Sie trainiert beim Bayer 04 Leverkusen, startet auf Wettkämpfen jedoch für ihren Heimatverein, die Berliner Turnerschaft. Nach einem für sie eher untypischen Fehler in der Spirale überzeugte sie in Sprung und Musikkür. Sie stand den Strecksalto rückwärts und erhielt dafür eine gute Punktzahl. Mit ihrer Musikkür bereitete sie im Publikum abschließend gute Stimmung. Insgesamt belegte sie mit ihrer Leistung den 4. Platz und trainiert damit nun für die WM-Qualifikation 2022.

Text: Maiti Münchgesang



WAS ICH SPÄTER WERDEN WILL?

TRAINER IN SPORTDEUTSCHLAND

*Trainer*innen sind Pädagog*innen. Sie begleiten Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung sportlicher und persönlicher Kompetenzen.*

trainerinsportdeutschland.dosb.de



WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND



BUNDESLIGA-AUFSTIEG SOLL IM 2. ANLAUF KLAPPEN

Das Verbandsliga-Team des TSV steht nach der Hälfte der Saison vor der Qualifikation zu den Aufstiegsspielen zur 2. Bundesliga Nord.

Nach dem knapp verpassten Weiterkommen bei den Aufstiegsspielen zur 2. Bundesliga Nord in der Feldsaison 2021 wagen die Farbenstädter den erneuten Anlauf und wollen diesmal das Ziel Bundesliga erreichen.

Nach den ersten sechs Saisonspielen in der Verbandsliga Rheinland steht das TSV-Team mit 12:0 Punkten und 18:6 Sätzen auf dem 2. Platz hinter dem ebenfalls noch ungeschlagenen Bundesliga-Absteiger und Lokalrivalen Ohligser TV und hat damit gute Chancen, die Qualifikation für die Aufstiegsspiele zur 2. Bundesliga Nord in der Hallensaison 21/22 zu erreichen. Nur wenn Bayer am Ende der Saison als Rheinischer Meister oder Vize-Meister feststeht, darf das Team dort teilnehmen. Qualifizieren werden sich dafür neben den beiden rheinischen

Vertreter auch die Meister und Vize-Meister aus Niedersachsen und Westfalen.

Spielerisch war die Saison bisher recht erfolgreich: Das Team wirkt aufgrund der langen Vorbereitungszeit von mehreren Monaten seit Oktober eingespielter als vor den Aufstiegsspielen in der Feldsaison, die Neuzugänge wurden sehr gut in die Gemeinschaft aufgenommen und auch die beiden U18-Spieler Balint Kristofszak und Finn Dercks wurden fest ins Team integriert und konnten wichtige Spielpraxis sammeln.

Trainer Sebastian Pynappel ist zwar zufrieden mit der bisherigen Leistung, blickt aber auch schonmal einem möglichen Bundesliga-Aufstieg entgegen: „Tabellarisch sieht es aktuell natürlich sehr gut aus, allerdings darf es da für diesen Kader unabhängig

etwaiger Aufstiegsambitionen auch keinen anderen sportlichen Anspruch geben. Der Sprung in die zweite Liga ist ein ziemlich großer und der dortige Klassenerhalt eine sehr schwierige Aufgabe, auf die man vorbereitet sein muss - spielerisch, taktisch und körperlich. Da müssen wir noch weiter dran arbeiten.“

Weitere junge Spieler aus den Jugend-Teams der U16 und U18 des TSV werden zudem zunächst in der Bezirksliga antreten, um dann in den nächsten Jahren bei entsprechender Entwicklung auch in der zukünftigen Bundesliga-Mannschaft eingesetzt werden zu können. Außerdem soll das Team bei einem Bundesliga-Aufstieg gezielt durch Neuzugänge verstärkt werden.

Text: Niklas Hodel



Die Faustball-Männer haben den Aufstieg in die 2. Bundesliga im Blick.

Kader: Lars Vollmann, Janik Müller, Tom Morris Heller, Christoph Cymera, Oliver Schaper, Lukas Braun, Finn Dercks, Balint Kristofszak

Trainer: Sebastian Pynappel



Die gute Nachwuchsarbeit der Faustball-Abteilung macht sich bezahlt.

KLEINE HELDEN - GANZ GROSS!

Die Nachwuchsfautballer in der U8/10 haben nicht nur im Training viel Spaß - auch in der Liga läuft es rund.

Der Ball fliegt über die Leine ins Spielfeld. Tim wehrt ihn ab, Jakob berührt ihn als nächstes und kann auf Joscha weiterspielen, der den Ball mit einem gezielten Schlag im gegnerischen Feld verwertet. Punkt für Bayer!

Beim ersten Spieltag vor heimischem Publikum und den eigenen Eltern hatten die drei Jungs zusammen mit den anderen Kindern der U8/10 viel Spaß. Am Ende wurde die Unterstützung der Eltern mit einer LaOla-Welle der Kinder belohnt.

Auch sportlich war der Saisonauftakt vielversprechend, denn sowohl das Team Bayer 1 als auch Bayer 2 werden sehr wahrscheinlich eine Medaille am Ende der Saison mitnehmen können. Bayer 1 liegt sogar mit nur einem Ball Abstand auf dem 2. Platz der Rheinischen Liga und hat noch die Chance beim letzten Spieltag Rheinischer Meister der Altersklasse U10 zu werden und kann damit den Titel aus der Feldsaison 2021

verteidigen. Bayer 3 konnte bislang noch keinen Sieg einfahren, aber ist auch das jüngste Team der Liga, besteht aus Kindern, die erst vor kurzem Faustball angefangen haben und spielt zudem in dieser Saison zum 1. Mal in der Liga mit.

Im Training werden neben Faustball-Übungen auch kleine und große Sportspiele mit den Kindern ausprobiert.

Dabei legt das Trainerteam Wert darauf, dass alle Kinder viel Spaß beim Sport haben und sich als ein wichtiger Bestandteil des Teams fühlen.

Außerdem können sich die Kinder auch bei gemeinsamen Aktivitäten beteiligen wie Turnieren mit befreundeten Vereinen, Training im Karnevalskostüm oder beim Jugendlager in Große Ledder.

Kurz vor Weihnachten wird es ein kleines internes Turnier der U8/10 geben, bei dem

die Kinder sicher wieder mit einer kleinen Überraschung nachhause gehen dürfen.

Die Zukunft der Sportart Faustball beim TSV steht dank der engagierten Jugendarbeit auf festen Füßen und wer weiß, vielleicht entsteht aus den kleinsten Mitgliedern der Abteilung irgendwann mal ein Team, das bei weiterführenden Meisterschaften den Verein repräsentiert oder in der Bundesliga antritt.

Aber egal, wohin sich die Kinder sportlich auch entwickeln werden, eins ist bereits jetzt sicher: Faustball macht immer Spaß!

Text: Niklas Hodel



Die Haustechniker Jörg Zajac, Heiko Quandt und Sam Herse (v.l.) kümmern sich um die Sicherheit im Verein.

HAUSTECHNIK

IMMER AUF DER SICHEREN SEITE

Wenn die TSV-Haustechniker Sam Herse, Jörg Zajac oder Heiko Quandt über die TSV-Anlage gehen, dann schauen sie immer mit einem besonders wachsamem Auge hin. In ihren Händen liegt die Sicherheit des Sportvereins: Sam Herse und Jörg Zajac sind Sicherheitsbeauftragte, Heiko Quandt ist Brandschutzbeauftragter.

Es gibt Jobs, die bringen unweigerlich ein gewisses Risiko mit sich, sich bei anderen unbeliebt zu machen. Sicherheits- und der Brandschutzbeauftragte gehören dazu. „Wir sind immer diejenigen, die Mitgliedern, Mitarbeitern oder anderen erklären müssen, dass etwas nicht geht“, erläutert Jörg Zajac. Bestes Beispiel sind Eltern, die sich immer wieder Stühle oder gar Bänke zur Empore der Kurt-Rieß-Halle 1 hochgetragen haben, um ihren Kindern beim

Sport zuzuschauen. Da es sich hierbei um einen Flucht- und Rettungsweg handelt, ist das nicht erlaubt. Dieses „Problem“ allerdings erübrigt sich bald von selbst. Im Rahmen des baulichen Brandschutzes wird der Flur oben mit einer Feuerschutzwand komplett von der Halle abgetrennt (siehe Kasten).

Auch bei Veranstaltungen sind die Sicherheits-Fachleute gefragt: „Nicht geprüfte Waffeleisen beispielsweise dürfen bei uns nicht eingesetzt werden“, führt Sam Herse ein Beispiel an, das im „kleinen“ Dorfverein sicherlich niemand beanstanden würde. Beim TSV ist das anders, hier hat der Verein als mittelständisches Unternehmen im Rahmen seiner Betreiberverantwortung unzählige Vorgaben und Vorschriften zu erfüllen, die regelmäßig auch von extern

kontrolliert werden. Die Haftung liegt am Ende beim Geschäftsführenden Vorstand, die Brandschutz- bzw. Sicherheitsbeauftragten haben eine beratende Funktion.

Wie schafft es das Trio, seine Aufgabe trotz dieses Spannungsfeldes mit Freude auszuführen und bei ihren Ansprechpartnern auf Akzeptanz zu stoßen? „Auch wenn wir immer wieder Sachen anmahnen müssen, so verstehen wir unsere Aufgabe eher darin, Dinge möglich zu machen. Und zwar miteinander und im Rahmen der Vorgaben. Das verstehen und schätzen die meisten Menschen“, so der Eindruck von Sam Herse, den auch Jörg Zajac und Heiko Quandt bestätigen.

Das Problem bei der Sache: „Wir kommen kaum mehr zum Tagesgeschäft“, berichten

die Gas- und Wasserinstallateure Sam Herse und Jörg Zajac sowie der Betriebschlosser Heiko Quandt, so umfangreich sind die Vorschriften. Glücklicherweise können sie auf eine ausgeklügelte Software des TÜV Süd zurückgreifen, in der sämtliche Wartungs- und Instandhaltungsfristen hinterlegt sind. So ploppen die routinemäßigen Arbeiten, von der Wartung der Brandschutzklappen bis zur Überprüfung der Sportgeräte einschließlich aller notwendigen Informationen selbständig auf. Dazu kommen Maßnahmen, die sich aus der Praxis ergeben. Sei es durch die

regelmäßige Begehung der Sporthallen mit den Trainern Anke Straschewski, Volker Schröder und Sven Schilling, oder durch die offizielle Begehung mit dem Arbeitssicherheitsausschuss (ASA). Dieser trifft sich viermal pro Jahr unter dem Vorsitz von Jörg Artzt. Er nimmt als externer Dienstleister die Rolle der Fachkraft für Arbeitssicherheit ein.

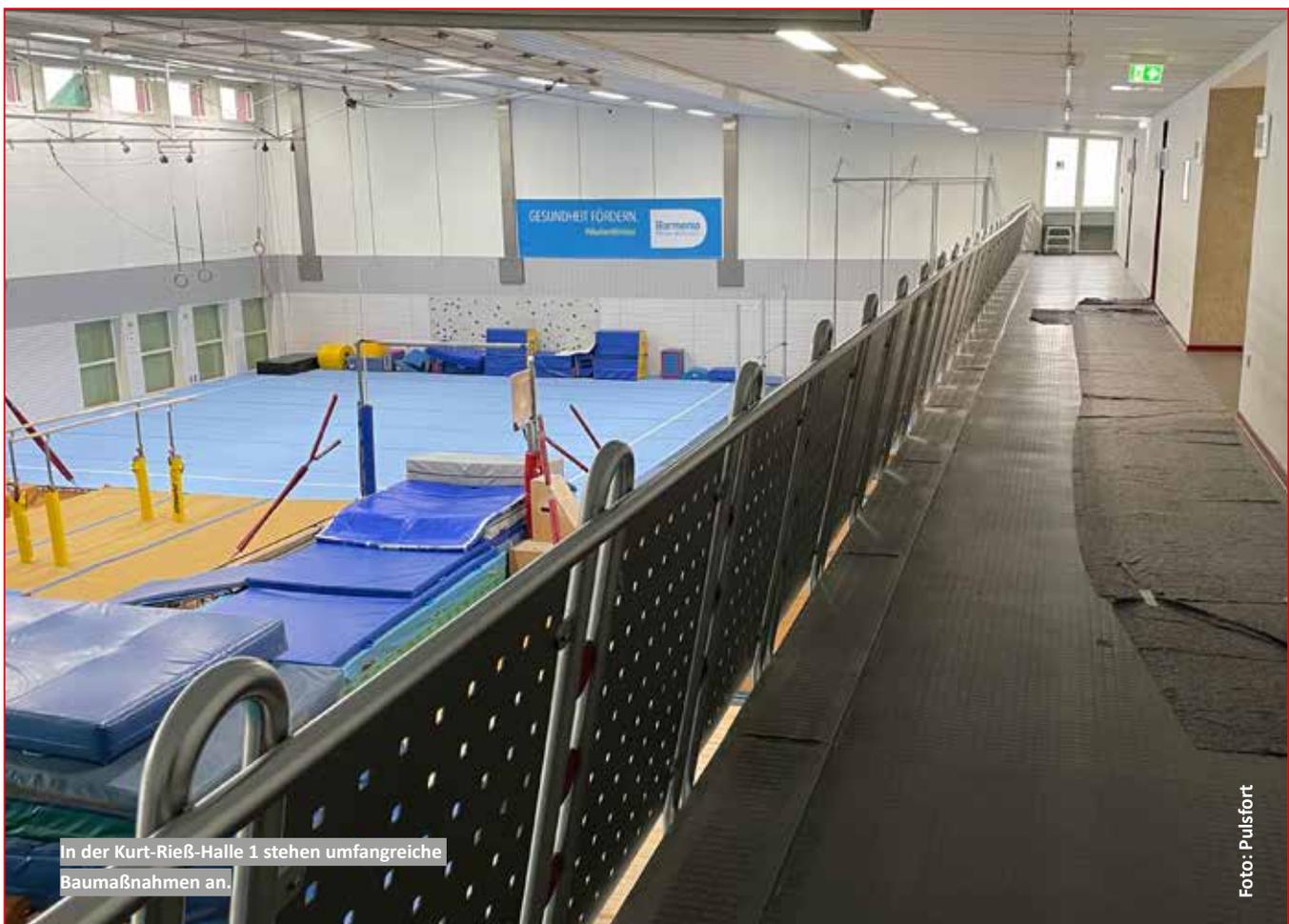
Mag die Aufgabe als Sicherheits- oder Brandschutzbeauftragter auf den ersten Blick nicht besonders verlockend klingen, die Bedeutung dahinter ist immens: Es

geht um nichts Geringeres als für alle Beteiligten, vom Mitglied über die Mitarbeiter bis hin zu Gästen und Besuchern, Rahmenbedingungen für einen unbeschwerteten Aufenthalt beim TSV Bayer 04 zu schaffen. Und wenn man so ein Team wie Sam Herse, Jörg Zajac und Heiko Quandt hat, und eine Haustechnik, Geschäftsführung und Vorstand, denen dieses Thema ein wesentliches Anliegen ist, dann ist man beim TSV im wahrsten Sinne des Wortes auf der sicheren Seite.

Text: Uwe Pulsfort

Umbau Kurt-Rieß-Halle 1

In der Kurt-Rieß-Halle 1 stehen im Rahmen des baulichen Brandschutzes umfangreiche Maßnahmen an, die den Sportbetrieb zeitweise deutlich beeinträchtigen werden. Hintergrund ist, dass Halle, Flure und Treppenhaus jeweils eigene Brandabschnitte werden müssen, um den aktuellen Vorgaben zu entsprechen. Dazu werden Türen ausgetauscht bzw. neue verbaut und zwischen der Halle und der Empore wird es eine Brandschutz-Wand geben. Die Umbaumaßnahmen sollen zum großen Teil in den Weihnachtsferien stattfinden, dennoch werden sich Trainingsausfälle nicht vermeiden lassen. „Wir bitten unsere Mitglieder jetzt schon um Verständnis“, so TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen.



In der Kurt-Rieß-Halle 1 stehen umfangreiche Baumaßnahmen an.

Foto: Pulsfort

SPORT-MENTALITÄT IM OFFENEN GANZTAG

Wenn an der Grundschule KGS Thomas Morus Schule mit Zivile Jurgutyte regelmäßig eine Bundesliga-Handballerin des TSV Bayer 04 das Grundstück betritt, dann ist das kein Zufall. Im Gegenteil: Auch an den drei anderen Grundschulen, wo der TSV die Trägerschaft des Offenen Ganztags übernommen hat, sind regelmäßig Werkselken anzutreffen. Seit der Übernahme der ersten Trägerschaften im Schuljahr 2019/2020 hat sich auch die Zusammenarbeit mit der Handball-Abteilung intensiviert, so dass aktuelle sowie ehemalige Bundesliga-Spielerinnen inzwischen fest zum Betreuerteam an den Kooperations-schulen zählen. Auch aus der Leichtathle-tik-Abteilung gibt es Unterstützung.

Für Tanja Esser, Leiterin des Offenen Ganztags beim TSV Bayer 04, ist die Verbindung zu den Fachabteilungen ein absoluter Glücksfall. „Neben den tollen Kolleginnen und Kollegen, die wir ohnehin schon in den Schulen haben, bringen die Athletinnen und Athleten bzw. Trainer und Trainerinnen aus den Abteilungen diese ganz besondere Sportmentalität in den Alltag“, berichtet Tanja Esser. „Nicht nur in der Sporthalle, auch beim Mittagessen oder in der Hausaufgabenbetreuung sind sie zuverlässig, können gut mit Kindern umgehen und kommen sehr gut an.“

Aktuell verstärken mit Nela Zuzic, Zivile Jurgutyte und Annefleur Bruggeman drei

aktuelle Bundesliga-Handballerinnen die OGS-Teams der KGS Thomas-Morus-Schule, KGS Don-Bosco-Schule und GGS Bergisch Neukirchen. Ergänzt wird das Trio um die ehemalige Werkselke Jenny Souza, die parallel studiert und an der KGS Thomas-Morus-Schule eingesetzt wird. In den Jahren zuvor waren bereits Svenja Huber, Vanessa Fehr und Leni Rode regelmäßig in den Grundschulen.

Wer meint, durch den Kontakt zu den Werkselken würde an den Schulen vor allem Handball gespielt, irrt. Die Sportlerinnen sind genauso in den OGS-Alltag eingebunden, wie andere Betreuer*innen auch. Sie begleiten das Mittagessen,



Fotos: Deutsch

Die Hausaufgabenbetreuung ist eine der Aufgaben von Handballerin Nela Zuzic.

unterstützen bei den Hausaufgaben – und übernehmen darüber hinaus natürlich auch vielseitige Angebote in der Sporthalle. In den Ferien darf es dann auch mal etwas Handball-orientierter sein. Dann nutzen die Elfen die Gelegenheit, und bieten unter anderem altersgerechte Handball-Einheiten an. Die kommen bei den Kindern gut an, ebenso wie die Freikarten-Aktionen, die die Mädchen und Jungs immer wieder zu den Heimspielen in die Ostermann-Arena locken.

In dem Zusammenhang lobt Tanja Esser ausdrücklich den Kontakt zu Handball-Geschäftsführerin Renate Wolf: „Die Zusammenarbeit läuft hervorragend. Wir wissen, dass wir immer wieder eine Top-Kraft aus den eigenen Reihen bekommen. Inzwischen ist das eine feste Planstelle geworden“, berichtet Tanja Esser. Auch Renate Wolf sieht viel Positives in der Kooperation: „Es ist eine Win-Win-Situation, wie man neudeutsch wohl sagen würde. Unsere Spielerinnen haben dort ein Arbeitszeitmodell, das zu unseren Trainingszeiten optimal passt.“

Dass die Sportlerinnen nicht ins kalte Wasser geworfen werden, versteht sich fast von selbst. „Wir haben immer wieder Athletinnen dabei, die bereits einen pädagogischen Hintergrund mitbringen. Darüber hinaus werden aber alle durch die Mitarbeiterinnen bzw. Koordinatorinnen vor Ort gründlich eingearbeitet“, erläutert Tanja Esser.

Auch die Leichtathletik-Abteilung ist bei



Zivile Jurgutyte und Jenny Souza an der Thomas-Morus-Grundschule.

den Schulkooperationen immer wieder prominent vertreten. Mit Marcel Kirstges arbeitet ein Trainer zugleich im Offenen Ganztage an der GGS Bergisch Neukirchen, darüber hinaus unterstützt er bei der 4. Sportstunde. Mit Philipp Kass war zudem ein Stabhochspringer parallel an der Thomas Morus Schule im Einsatz. Er beendet allerdings seine Leistungssport-Karriere und geht zurück nach Bremen.

Besonders viel Leichtathletik-Geschichte bringen die früheren Weltklasse-Sportlerinnen Katharina Molitor und Kira Biesenbach mit. Speerwurf-Weltmeisterin Katharina Molitor hat an der Thomas-Morus-Schule eine Vertretungsstelle übernommen, die ehemalige Siebenkämpferin



OGS-Trägerleiterin Tanja Esser im Gespräch mit Kira Biesenbach, Ex-Siebenkämpferin und Lehrerin an der Astrid-Lindgren-Grundschule.

Kira Biesenbach ist Lehrerin an der Astrid-Lindgren-Schule. „Auch wenn sich diese Konstellationen eher zufällig ergeben haben, so sind alle Beteiligten absolut happy darüber“, berichtet Tanja Esser. Mit welchem Hintergrund auch immer sie an die Schulen kommen: Die ehemaligen sowie aktuellen TSV-Sportler*innen bzw. Trainer*innen sind eine tolle Bereicherung vor Ort, auf die niemand mehr verzichten möchte.

Text: Uwe Pulsfort

TSV Bayer 04 - Träger des Offenen Ganztage

Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist der TSV Bayer 04 Trägerverein im Offenen Ganztage, derzeit an der KGS Thomas-Morus-Schule, KGS Don-Bosco-Schule, GGS Bergisch Neukirchen und GGS Astrid-Lindgren-Schule. Dabei betreuen 90 Mitarbeiter*innen 770 Schüler*innen in den Bereichen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und außerschulische Angebote.



TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen, Sparkassen-Vorstand Markus Grawe und Sportinternatsleiterin Steffi Nerius (v.l.) bei der Scheckübergabe.

SPORTINTERNAT

PRIORITÄT FÜR MOBILITÄT

Sportinternat erhält Unterstützung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Leverkusen. Auch im Schuljahr 2021/22 werden wieder zahlreiche Eliteschülerinnen und -schüler durch das Sportinternat des TSV Bayer 04 Leverkusen bei ihrer dualen Karriere unterstützt. Langjähriger Partner des Verbundsystems ist der Deutsche Sparkassen- und Giroverband. Markus Grawe, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Leverkusen, nutzte nun die Gelegenheit, um sich bei einer Scheckübergabe die Räumlichkeiten an der Windthorststraße anzusehen.

Aktuell vertrauen 56 talentierte Nachwuchssportlerinnen und -sportler aus zehn Sportarten auf die „Eliteschule des Sports“. Sie alle wollen die perfekte Verbindung aus Schule und Sport – und sie bekommen sie: Die Betreuung erfolgt über ein Netzwerk von Lehrern, Sozialpädagogen, Trainern, Psychologen, Ärzten,

Physiotherapeuten usw.. Zentrale Anlaufstelle ist das Gebäude im Schatten der Herbert-Grünewald-Halle, wo die Jugendlichen zu Mittag essen und individuell schulische Unterstützung bekommen können. Die Wohnsituation wird in Form von Gastfamilien oder sozialpädagogisch betreuten Wohngemeinschaften geregelt. Zahlreiche Werdegänge ehemaliger Eliteschülerinnen und -schüler belegen den Erfolg dieses deutschlandweit einzigartigen Modells: Die Fußball-Nationalspieler Kai Havertz und Florian Wirtz haben ebenso ihr Abitur am Landrat-Lucas-Gymnasium gemacht wie zum Beispiel Paralympicssieger Felix Streng und Beachvolleyball-Olympiasiegerin Laura Ludwig oder viele weitere Athletinnen und Athleten. Andere Nachwuchshoffnungen haben in Kooperationen mit weiteren Schulformen dort ihren Abschluss erlangt.

Sparkassen-Vorstand Markus Grawe war der Einladung von TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen und Internatsleiterin Steffi Nerius gerne gefolgt: „Die kombinierte Förderung der Jugendlichen sowohl im Sport als auch in der Schule ist der ideale Ansatz zur ganzheitlichen Entwicklung dieser jungen Talente. Und man spürt regelrecht, wie familiär es hier zugeht“, beschreibt Markus Grawe seine ersten Eindrücke. Gekommen war er übrigens nicht mit leeren Händen: Er hatte den Scheck des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes in Höhe von 7.000 Euro dabei, den er an Anne Wingchen und Steffi Nerius übergab. Das Geld wird für das zentrale Thema „Mobilität“ genutzt. „Zeit ist das wertvollste Gut bei den Jugendlichen“, erklärt Internatsleiterin Steffi Nerius. „Daher optimieren wir permanent die Rahmenbedingungen, zum Beispiel um bei den Transfers zwischen Schule und Verein, keine Ressourcen zu verschwenden.“

Bei seinem Rundgang bekam Markus Grawe einen Eindruck von den Räumlichkeiten.

Dabei erläuterte TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen auch Zukunftspläne für das Internat: „Durch das Förderprogramm Moderne Sportstätte 2022 können wir vier weitere Lernräume anbauen, die sich auch optisch gut in das bestehende Gebäude einfügen.“ Die räumliche Erweiterung setzt auf andere umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen auf, die von der Bayer AG und der Bayer 04 Fußball GmbH getragen werden: So werden derzeit im bestehenden Gebäude mit einem neuen Eingangsbereich, einer neuen Küche, neuen Heizungsanlagen sowie neuen Sanitärbereichen zum Teil bestehende Missstände beseitigt. „Mit diesem Gesamtpaket erreichen wir mit dem Sportinternat ein ganz neues Level“, schwärmt Steffi Nerius.

Auch Sparkassen-Vorsitzender Markus Grawe zeigte sich angetan von den Möglichkeiten: „Hier wird richtig gute Arbeit geleistet, insofern ist die Unterstützung des Deutschen Sparkassen- und Giro-Verbandes hier auch gut aufgehoben.“

Text: Sportstiftung NRW



**Wunsch.
Los.
Glücklich.**



sparkasse-lev.de/ps-sparen

**Mit PS – der Lotterie
der Sparkasse.
Sparen, gewinnen
und Gutes tun.**

Wenn's um Ihr Geld geht

 **Sparkasse
Leverkusen**

SPORTSTIFTUNG NRW TAGT IN LEVERKUSEN

Seit dem Frühjahr ist Sportinternats-Leiterin Steffi Nerius Mitglied im Vorstand der Sportstiftung NRW, jetzt hat die erste Sitzung des Gremiums in Leverkusen stattgefunden: Unter der Leitung des ehemaligen NRW-Innenministers und jetzigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Ingo Wolf (3.v.r.) tagten (v.l.) Sebastian Burg (Kommunikation), Paul Stoppelkamp (stellv. Geschäftsführer), Gisela Hinnemann, Alfred Vianden, Marion Rodewald (alle Vorstand), Max Hartung (Geschäftsführer), Steffi Nerius und Anke Feller (beide Vorstand) im Vorstandszimmer der Herbert-Grünwald-Halle – natürlich nicht, ohne auch dem Sportinternat einen Besuch abzustatten. Die Sitzungen finden entweder in den Räumen der Sportstiftung, online oder bei einem der Vorstandsmitglieder statt. In Leverkusen ging es unter anderem um allgemeine Informationen der Geschäftsstelle sowie verschiedene Förderanträge. Mit Anke Feller ist übrigens eine weitere ehemalige TSV-Weltklasseathletin Mitglied des Vorstands.



HOHER BESUCH IM SPORTINTERNAT



Im Rahmen der Serie „Reise durch Sportdeutschland“ besuchte die Vorstandsvorsitzende des DOSB, Veronika Rücker (l.), das Sportinternat Leverkusen und tauschte sich mit unserer Handballjuniorelf Sophie Pickrodt in ihrer Wohngemeinschaft aus. Dabei informierte sich Veronika Rücker aus erster Hand sowohl über die Vorzüge des TSV-Modells als auch über die Herausforderungen, die junge Athlet*innen auf dem Weg ihrer Dualen Karriere zu bewältigen haben. Am Ende blicken beide Seiten positiv auf das Treffen zurück, war es doch eine weitere sehr informative und konstruktive Begegnung zwischen dem Sportinternat und dem Spitzenverband.



REHASPORT

PROFESSIONELLES FOTOSHOOTING



Interessante Erfahrung für Mitglieder und Übungsleiter:Innen des TSV-Rehasport: Der Deutsche Behindertensport-Verband (DBS) hat in den Herbert-Grünewald-Hallen ein professionelles Fotoshooting durchgeführt - Hauptdarsteller waren die Rehasportler:innen des TSV Bayer 04.

Regelmäßig aktualisiert der DBS seine Bilddatenbank, die für die eigene Kommunikation aber auch für Partner genutzt wird. Zwei Gruppen von acht bis zehn Personen hatte Ressortleiterin Sabine Bauer organisiert, um die ganze Bandbreite des Rehasports von Lungensport, Herzsport bis hin zur Orthopädie abzubilden.



Fast einen ganzen Tag lang war das Foto-Team auf der Kurt-Rieß-Anlage und hat sich die unterschiedlichsten Motive aus dem Rehasport vorgenommen. „Der DBS hat das sehr nett gestaltet, so dass unsere Teilnehmenden alle mit viel Spaß bei der Sache waren“, berichtet Sabine Bauer.

Die Ergebnisse können sich absolut sehen lassen. Wenn der Deutsche Behindertensport-Verband oder seine Partner demnächst also ihre Kampagnen starten, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass auch Reha-Sportler:Innen des TSV Bayer 04 auf den Bildern zu sehen sind.

Text: Uwe Pulsfort



Die RSG-Gymnastinnen mit ihrem Ariel Milanesio haben den Titel bei der Deutschen Turnliga-gewonnen.

RSG

GYMNASTINNEN GEWINNEN DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Der TSV Bayer 04 Leverkusen hat in der Messehalle 7 zu Bremen Geschichte geschrieben. Die Gymnastinnen aus der Chemiestadt feierten in einer spannenden Final-Premiere der 1. Bundesliga mit einem 19:14-Erfolg über den Berliner TSC den ersten RSG-Titel in der Geschichte der Deutschen Turnliga und damit zugleich die erste Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der RSG überhaupt.

Auch die beste Scorerin des Tages stand in Reihen der Leverkusener: Die Italienerin Sofia Raffaelli sammelte 17 Scorepunkte und

legte damit den Grundstein zum Sieg. Zwei weitere Punkte steuerte Sofia Rosenberg mit dem Reifen bei. Am Ende war die Freude groß: „Wir wussten, dass es spannend wird“, sagte Anna Shenenko vom frischgebackenen Meister und gab auch gleich die Losung für die nächste Saison aus: „Wir wollen unseren Platz beibehalten“, sagte sie. Dass das Finale erstmals im Scoresystem ausgetragen wurde, für Shenenko alles andere als ein Problem: „Das Scoresystem hat die Stimmung und die Aufregung gesteigert. Es war etwas Neues. Ich finde, das hat auf jeden Fall Zukunft“, fand sie.

Das DTL-Finale hat bei Shenenko Lust auf mehr geweckt. „Wenn es nach mir ginge, sollte öfter Bundesliga sein. Das fördert die Gruppe, den Zusammenhalt, man feuert sich an. Das ist einfach lustig und schön“, erklärte sie und fügte hinzu: „Meinetwegen können wir gerne mehr Bundesligawettkämpfe machen. Es gibt ja keine anderen Wettkämpfe, wo man gemeinsam mit dem Team startet“.

Text: Nils B. Bohl (Deutsche Turnliga)

TEAM - UND SPORTSWEAR

For world
champions and
everyday heroes



CRAFT 

WER IST EIGENTLICH...

Für Simone Leukens ist beim TSV Bayer 04 ein Traum in Erfüllung gegangen: Im Kinder- und Jugendsport kann die 52-Jährige ihre kaufmännische Ausbildung und ihre Leidenschaft als Übungsleiterin perfekt kombinieren. Simone Leukens leitet zusammen mit Sandra Böse die Kindersport-Geschäftsstelle und arbeitet zusätzlich als Übungsleiterin im Basissport.

Auch wenn ihre beruflichen Erfahrungen, bevor sie 2019 als Mitarbeiterin zum TSV kam, allesamt positiv waren, so ist ihr jetziger Job doch „das Beste, was ich machen konnte.“ Der Lebenslauf der Wahl-Leverkusenerin, die bis im Jahr 2000 in Mönchengladbach gelebt hat, ist durchaus abwechslungsreich. Besonders prägend war die Zeit von 2008-2012, als Ehemann Armin beruflich nach Brasilien „musste“ und gleich die gesamte Familie mitging. „Das war für uns alle eine ganz tolle Erfahrung“, berichtet Simone von einem komplett anderen Leben als in Deutschland. Nach vier Jahren ging es dann wieder zurück nach Leverkusen. „Gerade noch rechtzeitig, sonst hätten wir unseren damals zwölfjährigen Sohn xy vermutlich gar nicht mehr mitbekommen. Der sprach inzwischen fließend portugiesisch und war in Sao Paulo schon richtig verwurzelt.“

Zurück am Rhein brauchte die sportliche Mutter, die aus Sao Paulo auch einen Straßenhund (Mischling Lasa) mitgebracht hatte, kaum Eingewöhnungszeit. Schon vor ihrem Auslandsaufenthalt war Simone Leukens als Übungsleiterin aktiv, allerdings im Erwachsenensport bei Roland Bürrig. Noch weiter vorher allerdings hatte sie, noch ihrer Heimat in Mönchengladbach, lange als Trampolin-Übungsleiterin gearbeitet. Im Alter von sieben bis 18 Jahre war sie selber aktive Turnerin, mit 20 hatte sie die C-Lizenz Trampolin und gab ihr Wissen an Kinder und Jugendliche weiter.

Diesen Faden hat sie letztlich in Leverkusen wieder aufgenommen und ist 2016 beim TSV als Übungsleiterin eingestiegen, zunächst im Trampolin, kurz darauf auch im allgemeinen Kindersport, bevor im September 2019 die nächste Weiche gestellt wurde: Simone Leukens erhielt beim TSV eine Festanstellung, was für sie die perfekte Kombination ist: „In der Geschäftsstelle kann ich meine berufliche Erfahrung einbringen, gleichzeitig bereitet es mir nach wie vor große Freude, die Kinder in der Halle zu unterrichten“, schwärmt die beliebte TSV-Mitarbeiterin.

Damit nicht genug: Inzwischen ist sie auch für den Info-Point im Foyer der Kurt-Rieß-Anlage verantwortlich. Dort freut sie sich

nach den ersten Umbaumaßnahmen bereits auf die neue Theke, die die bisherige „Info“ ersetzt. „Das wird ein ganz tolles Ambiente“, ist sich Simone Leukens sicher, die natürlich im TSV-Team längst angekommen ist. Das wiederum liegt nicht zuletzt am netten Umfeld, wie sie betont: „Wir haben neben netten Mitgliedern auch ganz tolle Kolleginnen und Kollegen und eine wahnsinnig nette Arbeitsatmosphäre.“ Und mit Simone Leukens ist es eine sympathische Kollegin mehr.

Text: Uwe Pulsfort

...SIMONE LEUKENS?



IMPRESSUM

Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
Tannenbergstraße 57
51373 Leverkusen
Tel. 0214 / 868 00 73
presse@tsvbayer04.de

Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter
plus Homepage
Druckexemplare: 200 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

Redaktion:

Nils Althoff, Oliver Heuser, Uwe Pulsfort (Ltg.),
Anne Wingchen

Druck:

Druckerei Werbeschmiede

Mit Beiträgen von:

Bayer 04, Nils B. Bohl, Mareike Brischke, Bundesregierung, Nico Feißt, Niklas Hodel, LA-Presse, Maiti Münchgesang, Uwe Pulsfort, Guido Quanz, Dieter Schmitz, Paul Kakoschke-Schwietz, Sportstiftung NRW, Michael Zeihen

Bilder:

Nils Althoff, Bayer 04, Bundesregierung / Steffen Kugler, Alina Cymera, Maximilian Deutsch, Deutscher Behindertensport-Verband, Deutscher Fechter-Bund, Ulrich Faßbender, Haider Hassan, Oliver Heuser, Niklas Hodel, Tobias Kofferschläger, Mi-Ok Lee, ParaVolley Europe, Privat, Uwe Pulsfort, TSV Bayer 04, Mika Volkmann

Titelbild:

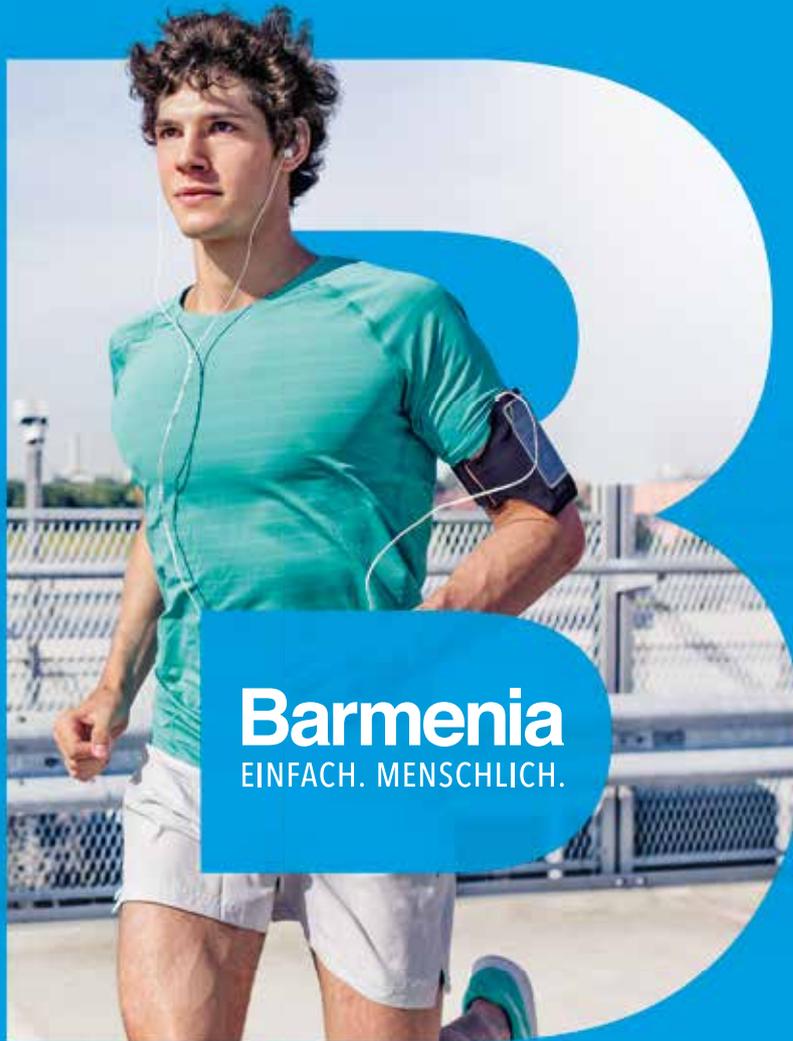
Uwe Pulsfort

Neuigkeiten aus den Abteilungen.
Blick in hinter die Kulissen.
Regelmäßigen Tipps und Termine.

Ihr seid nur einen Klick entfernt!

www.facebook.com/tsvbayer04





Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.

SIE HABEN EINE LEIDENSCHAFT
FÜR SPORT. UND WIR EINE
VERSICHERUNG MIT AUSDAUER.

#MachenWirGern

Barmenia

Der Partner des
TSV Bayer 04

So erreichen Sie uns:

Barmenia Versicherungen
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

info@barmenia.de
www.barmenia.de
0202 438 2250